

Prüfungsbericht

über den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht zum 31. Dezember 2012 des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlöder



Inhaltsverzeichnis

1.	Der Verband im Überblick.....	3
2.	Prüfungsauftrag	4
3.	Grundsätzliche Feststellungen.....	5
3.1	Rechtliche Verhältnisse und Aufgaben des Zweckverbandes	5
3.2	Lage des Verbandes.....	5
3.2.1	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	5
3.2.2	Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken	7
3.3	Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse.....	7
4.	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	8
4.1	Gegenstand der Prüfung.....	8
4.2	Art und Umfang der Prüfung	9
5.	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	10
5.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	10
5.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.....	10
5.1.2	Jahresabschluss und Anhang.....	11
5.1.3	Rechenschaftsbericht	11
5.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	12
5.2.1	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
5.2.2	Wesentliche Bewertungsgrundlagen.....	12
5.2.3	Änderung der Bewertungsgrundlagen	12
5.3	Aufgliederungen und Erläuterungen	12
5.4.	Feststellungen und Erläuterungen zur Haushaltswirtschaft.....	17
5.4.1.	Allgemeine Feststellungen.....	17
5.4.2.	Plan-Ist-Vergleich	18
5.4.3.	Einhaltung des Stellenplanes.....	19
6.	Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung	20
7.	Anlagen zum Prüfbericht.....	22
7.1	Pflichtbestandteile	22
7.2.	Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht	22

Dieser Prüfungsbericht ist urheberrechtlich geschützt und besitzt lediglich internen Charakter. Jegliche externe Weitergabe, Vervielfältigung oder Veröffentlichung bedarf der ausdrücklichen Zustimmung durch:

Landkreis Fulda
Der Kreisausschuss
Fachdienst 1400 – Revision
Wörthstraße 15, 36037 Fulda

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bewusst darauf verzichtet, jeweils die männliche und weibliche Bezeichnung aufzuführen. Selbstverständlich sind aber trotz der Vereinfachung beiderlei Geschlechter ausdrücklich gemeint.

1. Der Verband im Überblick

Art des Verbandes	Zweckverband
Sitz des Verbandes	Hosenfeld
Aufsichtsbehörde	Der Landrat des Landkreises Fulda als Behörde der Landesverwaltung (Fachdienst Kommunalaufsicht)
Aufgaben des Verbandes	Sammlung und Ableitung der Abwässer aus den Mitgliedskommunen sowie Reinigung und Verwertung der Abwässer
Verbandsgebiet	Gemeinde Hosenfeld (Ortsteile Hosenfeld, Blankenau, Brandlos, Hainzell, Jossa, Pfaffenrod, Poppenrod, Schletzenhausen mit Gersrod) sowie der Ortsteil Kleinlöder der Gemeinde Größenlöder
Verbandsmitglieder	Gemeinde Hosenfeld und Gemeinde Größenlöder
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorstand
Verbandsversammlung	7 Vertreter aus den Mitgliedskommunen Vorsitzender Herr Siegfried Weber
Stimmverteilung	Die Stimmverteilung richtet sich nach § 5 Absatz 1 der Verbandssatzung: Gemeinde Hosenfeld 5 Vertreter, Gemeinde Größenlöder 2 Vertreter
Verbandsvorstand	Bürgermeister Bruno Block (Verbandsvorsteher), Dienstende am 30. Juni 2013 Bürgermeister Peter Malolepszy (Verbandsvorsteher), Dienstbeginn 01. November 2013 Bürgermeister Werner Dietrich (stellv. Verbandsvorsteher) Erster Beigeordneter Peter Malolepszy (Vorstandsmitglied) Bis 31. Oktober 2013

2. Prüfungsauftrag

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 einschließlich des Anhangs und des Rechenschaftsberichtes des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlütter, nachfolgend Zweckverband genannt, erfolgt nach § 12 Absatz 1 der Verbandssatzung sowie § 128 Absatz 1 in Verbindung mit § 131 Absatz 1 Nr. 1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) durch den Fachdienst Revision des Landkreises Fulda.

Mit der Aufstellung des Jahresabschlusses nach § 112 HGO durch den Vorstandsvorstand und dessen Prüfung durch die Revision wird die Beschlussfassung der Verbandsversammlung über den Jahresabschluss vorbereitet. Damit leistet der Prüfungsbericht auch einen Beitrag für das Kontroll- und Überwachungsrecht des Vertretungsorgans (Verbandsversammlung), das ihm über die gesamte Verwaltung, die Geschäftsführung des Verwaltungsorgans (Vorstandsvorstand) und die Verwendung der Einnahmen und Ausgaben beziehungsweise der Erträge und Aufwendungen zusteht.

Grundlage der Aufstellung des Jahresabschlusses durch den Verband sind die HGO mit dem Rechtsstand ab dem 16. Dezember 2011, die Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) mit dem Rechtsstand ab dem 27. Dezember 2011 und die der Gemeindekassenverordnung (GemKVO) mit dem Rechtsstand ab dem 27. Dezember 2011 sowie die zugehörigen ministeriell erlassenen Hinweise und ergänzenden Bestimmungen. Ebenso Grundlage sind die Bestimmungen der Verbandssatzung und der sonstigen ortsrechtlichen Regelungen. Nachrangig sind die handelsrechtlichen Vorschriften zu Grunde gelegt worden.

Die jährliche Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes findet ihren Abschluss gemäß §§ 113 und 114 HGO in der Beratung und Beschlussfassung der Verbandsversammlung über den Jahresabschluss und der Entlastung des Vorstandsvorstandes.

Das Ergebnis der Abschlussprüfung ist gemäß § 128 Absatz 2 HGO in diesem Prüfungsbericht dargestellt. Der Prüfungsbericht wurde unter Beachtung der Leitlinien zur kommunalen Jahresabschlussprüfung des Instituts der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e. V. (IDR; vergleiche hierzu IDR L-200) sowie des Prüfungsstandards „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ IDW PS 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) erstellt.

3. Grundsätzliche Feststellungen

3.1 Rechtliche Verhältnisse und Aufgaben des Zweckverbandes

Am 24. Februar 1977 wurde durch die Gemeinden Hosenfeld und Größenlöder der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlöder gegründet. Er ist ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 36154 Hosenfeld, Kirchpfad 1 und verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe.

Die Aufsichtsbehörde ist nach § 35 Abs. 2 Nr. 1 KGG die Kommunalaufsicht des Landkreises Fulda.

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach § 3 der Verbandssatzung alle im Gebiet der Gemeinde Hosenfeld und im Ortsteil Kleinlöder (Gemeinde Größenlöder) anfallenden Abwässer zu sammeln, zu reinigen, zu verwerten und unschädlich abzuleiten. Zur Erfüllung der Aufgabe baut, betreibt, unterhält und verwaltet der Zweckverband eine Kläranlage und den erforderlichen Hauptsammler ab den äußersten Regenüberlauf-Bauwerken der einzelnen Ortsteile bis zur Kläranlage. Die Errichtung, Unterhaltung, Betreibung und Verwaltung der jeweiligen Ortskanalisation ist Aufgabe der jeweiligen Verbandsmitglieder selbst.

Die Organe des Gruppenklärwerks Hosenfeld-Großenlöder sind die Verbandsversammlung und der Vorstand. Die Verbandsversammlung besteht aus sieben Vertretern. Vorsitzender der Verbandsversammlung zum Stichtag 31. Dezember 2012 ist Herr Siegfried Weber.

Der Vorstand besteht nach § 9 der Verbandssatzung aus den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden und dem Ersten Beigeordneten der Gemeinde Hosenfeld. Aktueller Vorstandsvorsteher ist Herr Bürgermeister Peter Malolepszy (seit 01. November 2013). Stellvertretender Vorstandsvorsteher ist Herr Bürgermeister Werner Dietrich.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Ämter der Gemeindeverwaltung Hosenfeld bedienen. Die anfallenden Kosten sind vom Zweckverband zu erstatten.

Die Verbandswirtschaft ist in § 12 Abs. 1 der Verbandssatzung geregelt. Danach finden auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes die Vorschriften des Gemeindefinanzrechts sinngemäß Anwendung.

3.2 Lage des Verbandes

3.2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss sowie im Rechenschaftsbericht wurden nach Auffassung der Revision folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Verbandes getroffen:

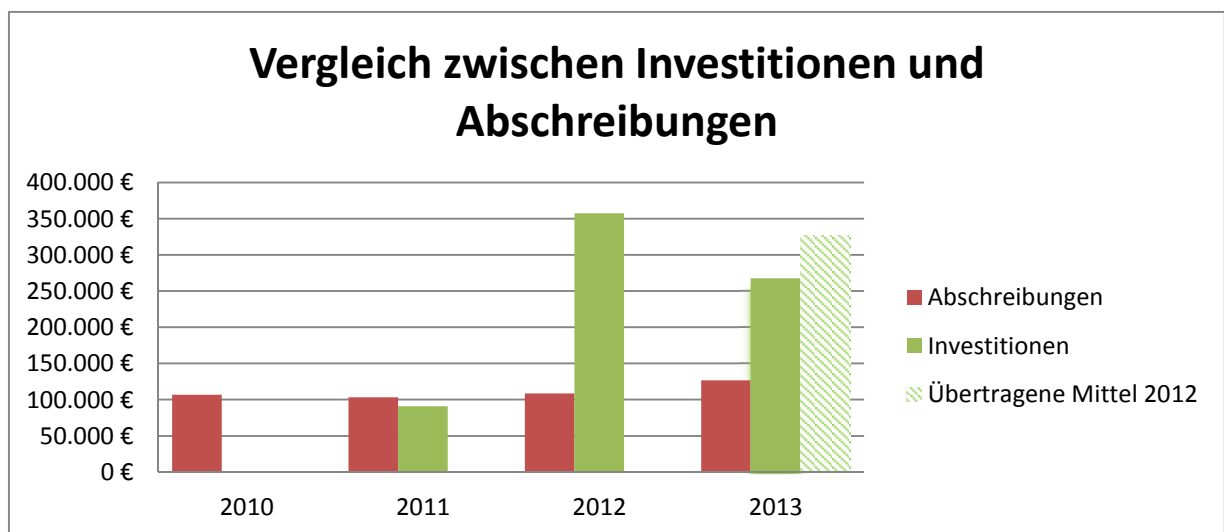
1. Die Bilanzsumme erhöht sich um TEUR 422 auf einen Wert von TEUR 3.217.
2. Das Haushaltsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von TEUR -17 in der Ergebnisrechnung ab.
3. Die geplanten investiven Maßnahmen der kommenden Jahre werden erhöhte Folgekosten in Form von Abschreibungen nach sich ziehen.

Aufgrund der Prüfung wird festgestellt:

Zu 1.: Die stabile Entwicklung der Bilanzsumme resultiert zum größten Teil aus den Investitionen in das Anlagevermögen (TEUR 358), die die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 109 sogar deutlich übersteigen konnten. Die Finanzrechnung schließt mit einem Finanzmittelüberschuss von TEUR 206 (Vorjahr TEUR 4) ab. Auf der Passivseite ist eine Verminderung des Eigenkapitals um das Jahresergebnis in Höhe von TEUR -17 zu verzeichnen.

Zu 2.: Das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR -17 (Vorjahr Überschuss TEUR 84) ab. Der Jahresfehlbetrag resultiert nahezu vollständig aus dem ordentlichen Ergebnis des Verbandes. Die Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr resultiert zum einen aus der um TEUR 42 gesunkenen Verbandsumlage und zum anderen aus den um TEUR 41 gestiegenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Zu 3.: Der Zweckverband hat im Haushaltsjahr 2012 TEUR 358 in das Sachanlagevermögen investiert, dies stellt im Vergleich zu den Investitionen des Vorjahres in Höhe von TEUR 91 eine deutliche Steigerung dar. Aufgrund zeitlicher Verzögerungen konnten dennoch nicht alle veranschlagten Maßnahmen umgesetzt werden, so dass Ermächtigungen in Höhe von TEUR 328 in das Haushaltsjahr 2013 übertragen wurden. Außerdem hat der Verband in seiner mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2013 TEUR 267 und für das Haushaltsjahr 2014 weitere Investitionen in Höhe von TEUR 67 geplant. Im Vergleich zum aktuellen Anlagevermögen von TEUR 2.776 stellt das ein ausreichend hohes Investitionsvolumen in den nächsten Jahren dar. Dies wird natürlich entsprechende Folgekosten in Form von Abschreibungen, Instandhaltungsaufwendungen oder Zinsaufwendungen (bei Fremdkapitalaufnahme) nach sich ziehen, jedoch sind regelmäßige Investitionen wichtig, um die Substanz des Zweckverbandes zu erhalten.



Kalkuliert man die zukünftigen Investitionen mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren ergibt sich der oben dargestellte Vergleich zwischen Abschreibungen und Investitionen. Dabei wird ersichtlich, dass in den zukünftigen Haushaltsjahren, vor allem vor dem Hintergrund der übertragenen Investitionsmittel in das Haushaltsjahr 2013 von TEUR 328, das Investitionsvolumen deutlich über den Abschreibungen liegen wird. Das Anlagevermögen des Verbandes wird also nicht nur erhalten, sondern deutlich erhöht.

3.2.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Der Vorstandsvorstand gibt an, dass, wie bereits erläutert, mit höheren Investitionen und im Zuge dessen auch mit höheren Aufwendungen zu rechnen ist. Gleichzeitig bleibt als einzige Einnahmequelle die Verbandsumlage, die mittelfristig stabil bleiben dürfte. Im aktuellen Haushaltsjahr ist die Umlage um TEUR 42 gesunken.

Da jedoch die wesentlichen Ertragspotentiale bei der zu erhebenden Verbandsumlage liegen, sind hier keine unerwarteten Veränderungen zu erwarten.

Nach Einschätzung der Revision ist die Lage des Verbandes und die künftige Entwicklung sachgerecht dargestellt.

3.3 Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde ordnungsgemäß aus den Inventaren und der Buchhaltung des Zweckverbandes entwickelt. Die Vermögens- und Schuldenpositionen sind ausreichend nachgewiesen sowie richtig und vollständig erfasst. Der Ansatz und die Bewertung erfolgt unter Beachtung der GemHVO und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Die Vermögensrechnung ist gemäß Muster 20 zu § 49 GemHVO vorgelegt worden.

Nach § 112 Absatz 9 HGO soll der Vorstandsvorstand den Jahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufstellen und die Verbandsversammlung unverzüglich über die wesentlichen Ergebnisse des Abschlusses unterrichten. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nicht zeitgerecht innerhalb der gesetzlichen Frist.

Der Anhang enthält die entsprechend § 112 Absatz 4 Nr. 1 HGO in Verbindung mit § 50 GemHVO erforderlichen Angaben vollständig.

Das Vermögen des Zweckverbandes beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 3.217 (im Vorjahr TEUR 2.795). Hiervon ist als langfristiges Vermögen das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.776 (im Vorjahr TEUR 2.528) bilanziert. Die Anlagenquote (= Anlagevermögen x 100 : Gesamtvermögen) beträgt 86,3 % (im Vorjahr 90,4 %).

Das **Eigenkapital** beträgt TEUR 1.227 (im Vorjahr TEUR 1.244) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um das Jahresergebnis 2012 von TEUR -17 reduziert. Die **Eigenkapitalquote** (= Eigenkapital x 100 : Gesamtkapital) beträgt 38,1 % (im Vorjahr 44,5 %).

Der Sonderposten (langfristig), der die erhaltenen Zuweisungen und Zuschüsse für die getätigten Investitionen enthält, beträgt TEUR 1.233 (im Vorjahr TEUR 1.287). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote II (Eigenkapital plus Sonderposten im Verhältnis zur Bilanzsumme) von 76,5 % (im Vorjahr 90,6 %).

Insgesamt weisen das Eigenkapital und die Sonderposten eine Summe von TEUR 2.460 (im Vorjahr TEUR 2.531) aus. Das Anlagevermögen ist somit zu 88,6 % (im Vorjahr zu 100,1 %) durch die langfristigen Finanzierungsquellen (Eigenkapital und Sonderposten ohne langfristiges Fremdkapital) finanziert. Die **goldene Bilanzregel** fordert, dass die langfristig gebundenen Anlagegüter durch langfristiges Kapital, in erster Linie durch Eigenkapital, gedeckt sein sollen, während das Umlaufvermögen durch kurzfristiges Kapital gedeckt sein kann.

Nachfolgend werden die Prüfungsergebnisse kurz zusammengefasst:

Die Haushaltssatzung 2012 wurde durch die Verbandsversammlung am 09. Januar 2012 nach Beginn des Haushaltsjahres beschlossen. Die Prüfung der Haushaltswirtschaft ergab, dass diese gemäß den haushaltsrechtlichen Vorschriften vollzogen wurde.

Der Anhang wurde dem Jahresabschluss beigelegt, die wichtigsten Erläuterungen und weiteren Angaben sind im Anhang enthalten. Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen, entspricht der Anhang den gesetzlichen Vorschriften.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt eine zutreffende Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Verbandes. Er entspricht, nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen, der gesetzlichen Vorschrift des § 51 Absatz 1 GemHVO.

Die Vorschriften zur ordnungsgemäßen Bewertung und Bilanzierung wurden nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen eingehalten.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR -17 ergibt sich nahezu vollständig aus dem ordentlichen Ergebnis. Die Prüfung ergab, dass die Ergebnisrechnung den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die Finanzrechnung schließt mit einer Zunahme der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 206 ab, so dass sich ein Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres 2012 von TEUR 440 ergibt. Die Gesamtf finanzrechnung enthält alle im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen sowie alle geleisteten Auszahlungen. Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen, entspricht die Finanzrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Es bestehen aus Sicht der Revision keine Bedenken, dem Verbandsvorstand die Entlastung für das Haushaltsjahr 2012 gemäß § 114 HGO auszusprechen.

4. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung waren die Buchführung, die Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2012, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung sowie der Anhang und der Rechenschaftsbericht.

Die Erstellung, der Inhalt und die Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses (bestehend aus Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang) und des Rechenschaftsberichtes liegen in der Verantwortung des Verbandsvorstandes.

Aufgabe des Fachdienstes Revision ist es, auf der Grundlage der durchgeführten, pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Vermögensgegenstände und Schulden sowie des Rechenschaftsberichtes abzugeben.

Dazu hat die Revision den Haushaltsplan, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, der Vermögensrechnung sowie den Anhang (Anlagen 7.1.1 – 7.1.4) und den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2012 (Anlage 7.1.5) des Zweckverbandes geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der HGO beziehungsweise der GemHVO aufgestellt.

Im Rahmen des erteilten Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der weiteren Bestimmungen der Verbandssatzung über den Jahresabschluss, den Anhang und den Rechenschaftsbericht geprüft. Die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind in die Prüfung einbezogen worden. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschluss, Anhang und Rechenschaftsbericht betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung.

4.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Revision hat die Prüfung nach §§ 128, 131 HGO und dem risikoorientierten Prüfungsansatz in Anlehnung an die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie der zur Durchführung von kommunalen Jahresabschlussprüfungen geltenden Leitlinien des IDR vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Rechenschaftsbericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss und in dem Rechenschaftsbericht ein. Sie enthält die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze, die wesentliche Einschätzung des Verbandsvorstandes sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses mit Anhang und des Rechenschaftsberichts.

Gegenstand der Prüfungshandlungen waren weiterhin die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben im Rechenschaftsbericht. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie in Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Revision hat den Jahresabschluss mit allen Unterlagen daraufhin zu prüfen, ob

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist,
- die Anlagen zum Jahresabschluss vollständig und richtig sind,
- der Jahresabschluss nach § 112 HGO ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes darstellt und
- der Rechenschaftsbericht nach § 112 Absatz 3 HGO und § 51 GemHVO eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Zweckverbandes vermittelt.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene, einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen. Bedingt durch die Größe des Verbandes konnten die Positionen des Jahresabschlusses entweder vollständig oder zumindest in Stichproben geprüft werden.

Insbesondere wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der flüssigen Mittel durch Abstimmung der gebuchten Werte mit Saldenbestätigungen oder Kontoauszügen,
- Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten auf der Grundlage der offenen Postenliste.
- Im Rahmen der Prüfung der Ergebnisrechnung wurde eine Durchsicht vorgenommen und bei auffälligen Posten erfolgte stichprobenhaft der Abgleich der Originalbelege.
- Die Prüfung der Haushaltswirtschaft orientierte sich an den Leitlinien des IDR zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft (IDR-L-720).
- Abstimmung der Inanspruchnahme, Auflösung und Zuführung von Rückstellungen mit begründenden Unterlagen.

Die Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 11. bis zum 16. März 2015 in den Büroräumen der Gemeindeverwaltung Hosenfeld durchgeführt, anschließend erfolgte die Berichterstellung.

Als Prüfungsunterlagen dienten die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut des Zweckverbandes.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden unter Heranziehung von Rechnungen, sonstigen vertraglichen Unterlagen, Schriftverkehr, Zahlungen und anderem geprüft.

Die übrigen Vermögens- und Schuldenposten wurden buchungsmäßig nachgewiesen. Die Revision ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Ausgangspunkt der Prüfung war der geprüfte und unter dem Datum vom 10. März 2015 mit dem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011.

Alle angeforderten Aufklärungen und Nachweise wurden durch den Zweckverband vorgelegt. Der Verbandsvorstand hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts am 03. Februar 2015 schriftlich bestätigt (Anlage 7.2.1).

Eine Vollständigkeitserklärung, die kein Ersatz für eigene Prüfungshandlungen, sondern eine sachgerechte Ergänzung der Abschlussprüfung ist, wurde eingeholt. Sie stellt eine umfassende Versicherung des Zweckverbandes über die Vollständigkeit der erteilten Auskünfte und Nachweise dar. Damit wird die Verantwortlichkeit des Zweckverbandes und seiner gesetzlichen Vertreter für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Anhangs und des Rechenschaftsberichtes zum Ausdruck gebracht.

5. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

5.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des KVKR-Kontenrahmens (kommunaler Verwaltungskontenrahmen) erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und abgelegt. Die Zahlen des Jahresabschluss 2011 wurden richtig im Berichtsjahr fortgeführt.

Das Rechnungswesen des Zweckverbandes wird über die EDV-Anlage der Gemeinde Hosenfeld und die Finanzsoftware mps NF abgewickelt. Zum Zeitpunkt der Prüfung befand sich die Version Z 2.0-013-001-E1, Release 2.0 im Einsatz. Die gesetzlich vorgeschriebenen Auswertungen konnten aus dem EDV-Programm generiert werden.

Für das eingesetzte Buchführungsprogramm liegt ein Zertifikat vor.

Die vom Zweckverband getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen sind im Wesentlichen geeignet, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten. Zu diesen Maßnahmen gehören ein geeigneter Passwortschutz, eine regelmäßige Datensicherung sowie eine regelmäßige Softwareaktualisierung.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie der Verbandssatzung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht. Die Prüfung führte zu keinen Feststellungen.

Ergänzend zur Jahresabschlussprüfung erfolgten nach § 131 Absatz 1 Nr. 2 HGO Kassenprüfungen am 18. April 2012 sowie am 17. September 2012.

5.1.2 Jahresabschluss und Anhang

Die Vermögensrechnung, die Ergebnisrechnung sowie die Finanzrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchhaltung des Zweckverbandes entwickelt. Die Vermögensgegenstände und die Schulden wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Rückstellungen wurden gemäß den rechtlichen Vorgaben gebildet und in einer entsprechenden Übersicht dargestellt.

Gemäß § 14 GemHVO ist zur Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit eine Kosten- und Leistungsrechnung zu führen. Der Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung ist bis zum Prüfungszeitpunkt noch nicht durchgeführt worden.

Die Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzrechnung wurde ordnungsgemäß erstellt. Teilrechnungen wurden nur für das Produkt Abwasserbeseitigung erstellt, da der Zweckverband ausschließlich dieses Produkt bewirtschaftet. Der Anhang enthält gemäß § 112 Absatz 4 Nr. 1 HGO in Verbindung mit § 50 GemHVO die Erläuterungen zur Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und zur Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Revision kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

5.1.3 Rechenschaftsbericht

Der vom Vorstand erstellte Rechenschaftsbericht ist diesem Bericht als Anlage 7.1.5 beigelegt.

Der Rechenschaftsbericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften. Die Prüfung ergab, dass der Rechenschaftsbericht

- mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in Grundzügen darstellt,
- die wesentlichen nach § 112 Absatz 3 HGO in Verbindung mit § 51 GemHVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Dem Fachdienst Revision sind keine nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre. Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Lage des Zweckverbandes.

5.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

5.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung des Fachdienstes Revision vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen und Verbände ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Zweckverbandes. Der Rechenschaftsbericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Zweckverbandes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung grundsätzlich dar.

5.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die folgenden wesentlichen Bewertungsgrundlagen, die im Haushaltsjahr ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte, die wesentlichen wertbestimmenden Faktoren (Einfluss von wertbestimmenden Parametern auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sowie die Annahmen und Ausübung von Ermessensentscheidungen) sind im Hinblick auf die Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses besonders zu erwähnen:

- Das Anlagevermögen ist zum Prüfungstichtag grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Abschreibungsmethode findet ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung. Für die Festlegung der Nutzungsdauer wurde die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Orientierung an der erwarteten wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Nutzungsdauer zu Grunde gelegt. Sofern Gründe für dauerhafte Wertminderungen vorlagen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Marktwert vorgenommen.
- Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Nominalwert angesetzt.
- Die flüssigen Mittel werden zum Stichtagswert durch Kontoauszüge und Saldenbestätigung nachgewiesen.

5.2.3 Änderung der Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

5.3 Aufgliederungen und Erläuterungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung gegenüber dem Vorjahr unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt. Daher kann die Darstellung (Form, Rundungsdifferenzen) gegenüber den Mustern der GemHVO zur Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung abweichen.

Vermögensrechnung – AKTIVA

Vermögensübersicht	31.12.2012		31.12.2011		Diff.
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Vermögensstruktur					
langfristiges Vermögen					
Sachanlagevermögen	2.775	86	2.526	91	249
Finanzanlagevermögen	1	0	2	0	-1
	2.776	86	2.528	91	248
kurz- und mittelfristiges Vermögen					
Forderungen aus Steuern	1	0	0	0	1
Forderungen gegenüber verbundenen Untern.	0	0	33	1	-33
Flüssige Mittel	440	14	234	8	206
	441	14	267	9	174
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	3.217	100	2.795	100	422

Die Bilanzsumme hat sich im Haushaltsjahr 2012 um TEUR 422 auf TEUR 3.217 erhöht. Die Aktiva werden dabei vom Anlagevermögen mit TEUR 2.776 dominiert. Zugänge waren im Rahmen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 358 zu verzeichnen, so dass es im Zusammenhang mit den Abschreibungen zu einer Vermehrung des Anlagevermögens um TEUR 248 kam. Größte Position des Anlagevermögens stellt die Kanalisation mit einem Wert von TEUR 1.525 dar.

Die Investitionen des Zweckverbandes im Haushaltsjahr 2012 in Höhe von TEUR 358 setzen sich hauptsächlich aus Investitionen in eine Phosphatfällung in Höhe von TEUR 55 und der Erneuerung der Steuerungstechnik der Kläranlage in Höhe von TEUR 293 zusammen.

Die flüssigen Mittel haben im Haushaltsjahr 2012 um TEUR 206 zugenommen. Für die Investitionen wurden Kredite in Höhe von insgesamt TEUR 535 aufgenommen. Der Finanzmittelbestand setzt sich aus drei Konten mit einem Bestand von TEUR 440 zusammen.

Vermögensrechnung - PASSIVA

Kapital	31.12.2012		31.12.2011		Diff.
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Kapitalstruktur					
langfristiges Kapital					
Netto-Position	1.036	32	1.036	37	0
Rücklagen	191	6	124	4	67
Jahresergebnis	-17	-1	84	3	-101
Verrechnungsposten Eigenkapital	17	1	0	0	17
Sonderposten	1.233	39	1.287	46	-54
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	721	23	240	10	481
	3.181	100	2.771	100	410
mittel- und kurzfristiges Kapital					
Sonstige Rückstellungen	14	0	10	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	0	6	0	8
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	8	0	8	0	0
	36	0	24	0	12
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	3.217	100	2.795	100	422

Der Zweckverband schließt das Haushaltsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 17 ab. Die Rücklagen in Höhe von TEUR 191 setzen sich aus Rücklagen der ordentlichen (TEUR 167) und der außerordentlichen Ergebnisse (TEUR 24) zusammen. Des Weiteren wurde das Jahresergebnis des Haushaltsjahres 2012 bereits in die Ermittlung der Rücklagen einbezogen. Um das Jahresergebnis auf der Passivseite dennoch transparent darstellen zu können, wurde der Verrechnungsposten Eigenkapital vom Zweckverband neu gebildet. Für weitergehende Erläuterungen zum Jahresergebnis verweisen wir auf die Ausführungen zur Ergebnisrechnung.

Die Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen stellen auf der Passivseite der Vermögensrechnung mit TEUR 1.209 die größte Position dar. Insgesamt betragen die Sonderposten TEUR 1.233. Im Haushaltsjahr 2012 waren im Bereich der Zuschüsse keine Zugänge zu verzeichnen. Die Verminderung der Sonderposten um TEUR 54 ergibt sich aus der ertragswirksamen Auflösung der Zuschüsse.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen nehmen um TEUR 481 zu und betragen zum Ende des Haushaltsjahres TEUR 721. Die Erhöhung ergibt sich aus der Darlehensaufnahme über TEUR 535 und einer Darlehenstilgung über TEUR 54.

Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung	2012		2011		Diff.
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Erträge aus Leistungsentgelten	1	0	2	1	-1
Erträge aus Kostenerstattungen	39	12	32	9	7
Erträge aus Steuern und Abgaben	250	72	292	76	-42
Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0	0
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0	0
Erträge aus Auflösung Sonderposten	55	16	55	14	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	1	0	-1
Ordentliche Erträge	345	100	382	100	-37
Personal- und Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-197	57	-156	54	-41
Abschreibungen	-109	32	-103	35	-6
Aufwendungen für Zuweisungen/ Zuschüsse	0	0	0	0	0
Steueraufwendungen/ Umlageverpflichtungen	-40	11	-32	11	8
Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	-346	100	-291	100	-55
Verwaltungsergebnis	-1		91		-92
Finanzerträge	4		2		2
Finanzaufwendungen	-20		-9		11
Finanzergebnis	-16		-7		9
Ordentliches Ergebnis	-17		84		-101
Außerordentliche Erträge	0		0		0
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		8
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0
Jahresergebnis	-17		84		-101

Das negative Jahresergebnis in Höhe von TEUR 17 ergibt sich ausschließlich aus dem ordentlichen Ergebnis.

Die ordentlichen Erträge sind im Wesentlichen durch die Erträge aus Steuern und Abgaben (TEUR 250) und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 55) geprägt. Die Erträge aus Steuern und Abgaben ihrerseits resultieren vollständig aus den Umlagezahlungen der Mitgliedsgemeinden Hosenfeld und Größenlütter.

Bei den ordentlichen Aufwendungen sind die Abschreibungen (TEUR 109) und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (TEUR 197) die größten Positionen. Da der Zweckverband über keine aktiven Mitarbeiter verfügt, sind Personalaufwendungen nicht vorhanden. Die Betriebsführung wird seit dem Ausscheiden des letzten Mitarbeiters durch die GkU gewährleistet.

Die ordentlichen Erträge können die ordentlichen Aufwendungen nahezu decken, was zu einem Verwaltungsergebnis von TEUR -1 führt.

Im Finanzergebnis werden die Zinserträge den Zinsaufwendungen gegenübergestellt. Hier übersteigen die Aufwendungen für Schuldzinsen die Erträge aus Zinseinnahmen, so dass sich ein negatives Finanzergebnis in Höhe von TEUR -16 ergibt.

Finanzrechnung

Finanzrechnung - direkt	2012	2011	Diff.
	TEUR	TEUR	TEUR
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	326	316	10
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-245	-199	-46
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	81	117	-36
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1	2	-1
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-357	-91	-266
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag aus Investitionstätigkeit	-356	-89	-267
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	535	0	535
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-54	-25	-29
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit	481	-25	506
Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0	0	0
Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0	0	0
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	0	0	0
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag des Haushaltsjahres	206	3	203
Finanzmittelbestand am Anfang des HH-Jahres	234	231	
Finanzmittelbestand am Ende des HH-Jahres	440	234	

Die Finanzrechnung enthält alle Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres und dient der Darstellung der Finanzkraft. Sie zeigt die Möglichkeit zur Finanzierung von Investitionen und entspricht einer Kapitalflussrechnung (cash-flow). In der Finanzrechnung sowie auch im Finanzhaushalt werden die Finanzmittelflüsse getrennt ausgewiesen in:

- Laufende Verwaltungstätigkeit
- Investitionstätigkeit
- Finanzierungstätigkeit
- Haushaltsunwirksame Vorgänge

Der Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres 2012 beträgt TEUR 440 und hat sich damit gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2011 um TEUR 206 erhöht.

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (TEUR 326) übersteigen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (TEUR - 245), so dass sich ein Finanzmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von TEUR 81 ergibt.

Im Haushaltsjahr 2012 wurden Investitionen in die neue Phosphatfällung und die Erneuerung der Steuerungstechnik der Kläranlage vorgenommen, so dass es hier zu einem Fehlbetrag aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR - 357 kam.

Es wurden Darlehen aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 535 aufgenommen. Gleichzeitig wurden bestehende Darlehen in Höhe von TEUR 54 getilgt.

5.4 Feststellungen und Erläuterungen zur Haushaltswirtschaft

5.4.1 Allgemeine Feststellungen

Im Rahmen der Prüfung und der Berichterstattung über die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft ist eine Feststellung zu treffen, ob diese den geltenden gesetzlichen Vorschriften entspricht. Dabei ist insbesondere darauf einzugehen, ob die haushaltswirtschaftliche Lage geeignet ist, eine nachhaltige (stetige) Aufgabenerfüllung sicherzustellen.

In die Prüfung mit einbezogen wurden die Vorschriften zu den allgemeinen Haushaltsgrundsätzen, den Grundsätzen der Einnahmebeschaffung, der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan. Darüber hinaus sind ortsrechtliche Bestimmungen zu beachten.

Die Daten der Haushaltssatzung stellen sich wie folgt dar:

im Ergebnishaushalt	TEUR
<i>im ordentlichen Ergebnis</i>	19
Gesamtbetrag der Erträge	375
Gesamtbetrag der Aufwendungen	-356
<i>im außerordentlichen Ergebnis</i>	0
Gesamtbetrag der Erträge	0
Gesamtbetrag der Aufwendungen	0
Jahresüberschuss	19
im Finanzhaushalt	
Saldo laufender Verwaltungstätigkeit	68
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	-248
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	180
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-63
Finanzmittelfehlbedarf des Haushaltsjahres	-63
Kreditermächtigungen	
	180
Verpflichtungsermächtigungen	
	0
Höchstbetrag der Kassenkredite	
	100

Die Haushaltssatzung wurde von der Verbandsversammlung am 09. Januar 2012 beschlossen.

Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wurden in § 4 der Haushaltssatzung in Höhe von TEUR 100 veranschlagt. Im Prüfungszeitraum war es nicht erforderlich, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Für den Haushalt wurden Teilhaushalte gebildet. Jeder Teilhaushalt besteht aus einem Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt. Da sich der Zweckverband nur mit der Entsorgung von

Abwässern befasst, existiert auch nur ein entsprechender Teilhaushalt. Der Teilergebnishaushalt und der Teilfinanzhaushalt des Produktes „Abwasserbeseitigung“ bilden jeweils ein Budget im Sinne des § 4 GemHVO.

Nach § 20 Absatz 1 und Absatz 3 GemHVO sind die Ansätze der veranschlagten Aufwendungen der Produkte gegenseitig deckungsfähig. Deckungsvermerke über die gesetzlichen Vorgaben hinaus wurden nicht angebracht.

Von der gesetzlichen Möglichkeit gemäß § 102 HGO, Verpflichtungen zur Leistung von Investitionsausgaben in künftigen Jahren einzugehen, hat der Zweckverband keinen Gebrauch gemacht.

Verstöße gegen die vorgenannten Vorschriften konnten nicht festgestellt werden. Insgesamt wurde bei den Einzahlungen und Auszahlungen, bei den Einnahmen und Ausgaben, bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren.

5.4.2 Plan-Ist-Vergleich

Ergebnishaushalt (EUR)	Haushalts- ansatz	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis des HH-jahres
ordentliche Erträge	372.400	372.400	345.161
ordentliche Aufwendungen	-324.750	-324.750	-345.699
Verwaltungsergebnis	47.650	47.650	-538
Finanzergebnis	-28.000	-28.000	-16.141
ordentliches Ergebnis	19.650	19.650	-16.679
außerordentliches Ergebnis	0	0	49
Überschuss / Fehlbedarf im Ergebnishaushalt	19.650	19.650	-16.630

Der tatsächliche Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung in Höhe von TEUR -17 hat sich gegenüber dem geplanten Überschuss von TEUR 20 leicht verschlechtert. Die negative Entwicklung resultiert zum einen aus den niedrigeren Kostenerstattungen und zum anderen aus den gestiegenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Das Finanzergebnis von TEUR -16 konnte gegenüber dem Haushaltsansatz in Höhe von TEUR -28 verbessert werden. Beim außerordentlichen Ergebnis sind gegenüber dem Haushaltsplan nur unwesentliche Veränderungen aufgetreten.

Finanzhaushalt (EUR)	Haushalts- ansatz	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis des HH-jahres
Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	67.600	120.200	80.592
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-248.000	-248.000	-356.310
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	116.800	116.800	481.456
Finanzmittelfluss aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0	0	0
Finanzmittelüberschuss/ - fehlbetrag des HH-jahres	-63.600	-11.000	205.738

Dem geplanten Finanzmittelfehlbetrag von TEUR -64 steht tatsächlich ein Finanzmittelüberschuss von TEUR 206 gegenüber. Somit ergibt sich eine Verbesserung des Zahlungsmittelbestandes von TEUR 270 gegenüber dem Planansatz.

Dies hängt im Wesentlichen mit den Veränderungen bei der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zusammen. Es wurden aufgeschobene Investitionen aus dem Jahr 2011, sowie die geplanten aus dem aktuellen Jahr 2012 umgesetzt. Aus diesem Grund wurden Darlehen in Höhe von TEUR 535 aufgenommen, wodurch aus dem geplanten Fehlbetrag der Finanzierungstätigkeit ein deutlicher Überschuss wurde.

5.4.3 Einhaltung des Stellenplanes

Ein Stellenplan ist dem Haushaltsplan 2012 beigelegt. Der Stellenplan entspricht den gesetzlichen Vorschriften gemäß § 5 GemHVO. Insgesamt ist eine Planstelle für den Zweckverband vorgesehen. Tatsächlich ist diese jedoch bereits seit 2009 nicht besetzt, da sich der einzige Mitarbeiter des Zweckverbandes seit dem 01.04.2009 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet. Der Beschäftigte ist zum 01.04.2012 in den Ruhestand eingetreten, die Einstellung eines neuen Mitarbeiters ist nicht geplant.

	2012			2011		
	Plan	Ist	Diff.	Plan	Ist	Diff.
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Arbeitnehmer	1,00	0,00	-1,00	1,00	0,00	-1,00
Summe	1,00	0,00	-1,00	1,00	0,00	-1,00

6. Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat die Revision dem als Anlagen 7.1.1 bis 7.1.4 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, bestehend aus Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung sowie Anhang mit Anlagen, und dem als Anlage 7.1.5 beigefügten Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk der Revision

Die Revision hat den Jahresabschluss, bestehend aus Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Anhang, sowie den Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2012 geprüft. Das Vermögen und die Schulden, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Verbandsvorstandes. Die Aufgabe der Revision ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Vermögensgegenstände und Schulden sowie über den Rechenschaftsbericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde gemäß § 128 Absatz 1 HGO nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Verbandsvorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts. Die Revision ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der Revision, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Wasserverbandes.

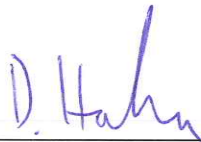
Der Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Fulda, den 13. April 2015

**Fachdienst Revision
des Landkreises Fulda**



Förster
Leiterin FD Revision



Hahn
Prüfer

Der vorstehende Prüfungsbericht wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (vgl. IDR-Leitlinie L-260) erstattet.

7. Anlagen zum Prüfbericht

7.1 Pflichtbestandteile

7.1.1 Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2012

7.1.2 Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2012

7.1.3 Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2012

7.1.4 Anhang für das Haushaltsjahr 2012

7.1.5 Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2012

7.2 Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht

7.2.1 Vollständigkeitserklärung

7.1.1 Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2012

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2012								Muster 20
- in EUR -								zu § 49
Aktiva								Status: nach Prüfung
Passiva								
Pos.	Bezeichnung	Ergebnis HHJ 31.12.2012	Ergebnis VJ 31.12.2011	Pos.	Bezeichnung	Ergebnis HHJ 31.12.2012	Ergebnis VJ31.12.2011	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1	Anlagevermögen	2.775.959,96 €	2.528.483,42 €	1	Eigenkapital	1.226.751,06 €	1.243.380,97 €	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00 €	1,00 €	1.1	Nettoposition	1.035.539,11 €	1.035.539,11 €	
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1,00 €	1,00 €	1.2	Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	191.211,95 €	124.214,09 €	
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen	0,00 €	0,00 €	1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	166.957,91 €	100.009,05 €	
1.2	Sachanlagen	2.774.751,35 €	2.526.056,23 €	1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	24.254,04 €	24.205,04 €	
1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	39.567,16 €	39.567,16 €	1.2.3	Sonderrücklagen	0,00 €	0,00 €	
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	274.455,27 €	286.950,83 €	1.2.4	Stiftungskapital	0,00 €	0,00 €	
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	1.999.209,03 €	2.088.960,69 €	1.3	Ergebnisverwendung	0,00 €	83.627,77 €	
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	112.171,10 €	0,00 €	1.3.1	Ergebnisvortrag	0,00 €	0,00 €	
1.2.5	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.185,06 €	3.146,28 €	1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	343.163,73 €	107.431,27 €	1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	
1.3	Finanzanlagen	1.207,61 €	2.426,19 €	1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-16.629,91 €	83.627,77 €	
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-16.678,91 €	83.627,77 €	
1.3.2	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	49,00 €	0,00 €	
1.3.3	Beteiligungen	50,00 €	0,00 €	1.3.3	Verrechnungsposten Eigenkapital	16.629,91 €	0,00 €	
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €	2	Sonderposten	1.232.779,90 €	1.287.482,63 €	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.157,61 €	2.376,19 €	2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge	1.232.779,90 €	1.287.482,63 €	
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	0,00 €	50,00 €	2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.209.341,17 €	1.262.673,26 €	
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	0,00 €	0,00 €	2.1.2	Zuschüsse vom nicht-öffentlichen Bereich	8.206,62 €	8.686,52 €	
2	Umlaufvermögen	440.994,40 €	266.855,79 €	2.1.3	Investitionsbeiträge	15.232,11 €	16.122,85 €	
2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €	2.2	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00 €	0,00 €	
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00 €	0,00 €	2.3	Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG	0,00 €	0,00 €	
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	822,72 €	32.422,45 €	2.4	Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €	
2.3.1	Ford. aus Zuweisungen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -beiträgen	0,00 €	0,00 €	3	Rückstellungen	13.500,00 €	10.000,00 €	
2.3.2	Forderungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben	822,72 €	76,65 €	3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00 €	0,00 €	
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €	3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0,00 €	0,00 €	
2.3.4	Forderungen ggü. verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00 €	32.345,80 €	3.3	Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00 €	0,00 €	
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	3.4	Rückstellungen für Sanierung von Altlasten	0,00 €	0,00 €	
2.4	Flüssige Mittel	440.171,68 €	234.433,34 €	3.5	Sonstige Rückstellungen	13.500,00 €	10.000,00 €	
3	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	4	Verbindlichkeiten	743.923,40 €	254.475,61 €	
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	4.1	Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00 €	0,00 €	
				4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen u. Investitionsfördermaßnahmen	721.537,10 €	240.080,35 €	
				4.2.1	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	721.537,10 €	240.080,35 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	54.769,79 €	53.543,25 €	
				4.2.2	Verbindlichkeiten ggü. öffentl. Kreditgebern	0,00 €	0,00 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00 €	0,00 €	
				4.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00 €	0,00 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00 €	0,00 €	
				4.3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €	
				4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00 €	0,00 €	
				4.5	Verbindl.- aus (Investitions-) Zuweisungen, Transferleistungen, Investitionsbeiträgen	0,00 €	0,00 €	
				4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.100,99 €	6.109,95 €	
				4.7	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,00 €	0,00 €	
				4.8	Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	8.285,31 €	8.285,31 €	
				4.9	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	
				5	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	
Bilanzsumme Aktiva		3.216.954,36 €	2.795.339,21 €	Bilanzsumme Passiva		3.216.954,36 €	2.795.339,21 €	

7.1.2 Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2012

Gesamtergebnisrechnung 2012

Muster 15 zu § 46

Status: nach Prüfung

Pos.	Konto	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 31.12.2011	Fortgeschriebener Ansatz des Jahres 31.12.2012	Ergebnis des Jahres 31.12.2012	Vergleich Plan/Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6	7
GuV_01	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_02	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.112,99 €	2.100,00 €	1.042,45 €	1.057,55 €
GuV_03	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	32.345,80 €	65.000,00 €	39.415,80 €	25.584,20 €
GuV_04	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_05	55	Steuern u. steuerähnli. Erträge einschl. Erträge a. gesetzl. Uml.	292.300,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	0,00 €
GuV_06	547	Erträge aus Transferleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_07	540-543	Erträge aus Zuweis. u. Zuschüssen f. lauf. Zwecke u. allg. Uml.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_08	546	Erträge a. d. Aufl. v. Sopo a. Investitionszuweis., -zuschüssen ...	54.706,75 €	55.300,00 €	54.702,73 €	597,27 €
GuV_09	53	Sonstige ordentliche Erträge	1.247,69 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_10		Summe der ordentlichen Erträge (Pos. GuV_01 bis GuV_09)	382.713,23 €	372.400,00 €	345.160,98 €	27.239,02 €
GuV_11	62, 63, 640-643	Personalaufwendungen	88,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_12	647-649,65	Versorgungsaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_13	644-646	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.148,94 €	156.500,00 €	197.366,44 €	-40.866,44 €
GuV_14	60, 61, 67-69	Abschreibungen	103.169,13 €	103.250,00 €	108.835,95 €	-5.585,95 €
GuV_15	66	Aufw. f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie bes. Finanzaufw.	0,00 €	12.000,00 €	0,00 €	12.000,00 €
GuV_16	71	Steueraufw. einschließlich Aufwendungen a. gesetzl. Uml.	32.255,80 €	65.000,00 €	39.415,80 €	25.584,20 €
GuV_17	73	Transferaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_18	72	Sonstige ordentliche Aufwendungen	143,75 €	0,00 €	80,63 €	-80,63 €
GuV_19	70, 74, 76	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. GuV_11 bis GuV_18)	291.805,82 €	336.750,00 €	345.698,82 €	-8.948,82 €
GuV_20		Verwaltungsergebnis (Pos. GuV_10 ./ Pos. GuV_19)	90.907,41 €	35.650,00 €	-537,84 €	36.187,84 €
GuV_21	56, 57	Finanzerträge	1.646,54 €	3.000,00 €	3.569,04 €	-569,04 €
GuV_22	77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.926,18 €	31.000,00 €	19.710,11 €	11.289,89 €
GuV_23		Finanzergebnis (Pos. GuV_21 ./ Pos. GuV_22)	-7.279,64 €	-28.000,00 €	-16.141,07 €	-11.858,93 €
GuV_24		Ordentliches Ergebnis (Pos. GuV_20 und Pos. GuV_23)	83.627,77 €	7.650,00 €	-16.678,91 €	24.328,91 €
GuV_25	59	Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	49,00 €	-49,00 €
GuV_26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_27		Außerordentliches Ergebnis (Pos. GuV_25 ./ Pos. GuV_26)	0,00 €	0,00 €	49,00 €	-49,00 €
GuV_28		Jahresergebnis (Pos. GuV_24 und Pos. GuV_27)	83.627,77 €	7.650,00 €	-16.629,91 €	24.279,91 €

7.1.3 Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2012

Gesamtfinanzrechnung (Teil B) 2012

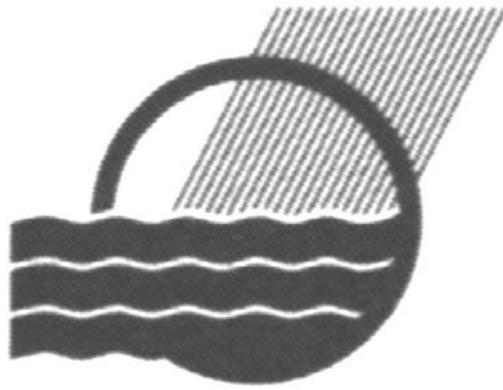
- in EUR -

Muster 16
zu § 47 (2)
Status: nach Prüfung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 31.12.2011	Fortgeschr. Ansatz des Jahres 31.12.2012	Ergebnis des Jahres 31.12.2012	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis HHJ
1	2	3	4	5	6
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.988,36 €	2.100,00 €	296,38 €	1.803,62 €
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	19.115,16 €	65.000,00 €	71.761,60 €	-6.761,60 €
04	Steuern u. steuerärtl. Einzahl. einschl. Einzahl. a. gesetzl. Uml.	292.300,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	0,00 €
05	Einzahl. aus Transferleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
06	Zuweis. u. Zuschüssen f. lauf. Zwecke u. allg. Uml.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.585,73 €	3.000,00 €	3.535,09 €	-535,09 €
08	Sonst. ordentl. u. außerordentl. Einzahl., die sich nicht aus Investitionen ergeben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
09	Summe Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Pos. FR_01 bis FR_08)	316.989,25 €	320.100,00 €	325.593,07 €	-5.493,07 €
10	Personalauszahlungen	88,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11	Versorgungsauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	158.171,07 €	156.500,00 €	185.875,40 €	-29.375,40 €
13	Transferauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
14	Ausz. f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie bes. Finanzausz.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15	Steuerausz. einschließlich Auszahlungen a. gesetzl. Uml.	32.255,80 €	65.000,00 €	39.415,80 €	25.584,20 €
16	Zinsen und ähnliche Finanzauszahlungen	8.926,18 €	31.000,00 €	19.710,11 €	11.289,89 €
17	Sonst. ordentl. u. außerordentl. Auszahl., die sich nicht aus Investitionen ergeben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
18	Summe der Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Pos. FR_10 bis FR_17)	199.441,25 €	252.500,00 €	245.001,31 €	7.498,69 €
19	Zahlungsmittelfluss/-fehlbetrag aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Position 9 ./ Position 18)	117.548,00 €	67.600,00 €	80.591,76 €	-12.991,76 €
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus -beiträgen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21	Einzahl. aus Abgängen v. Vermögen des Sachanlagevermögens u. des immat. AV	0,00 €	0,00 €	50,00 €	-50,00 €
22	Einzahlung aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	2.216,89 €	0,00 €	1.171,90 €	-1.171,90 €
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Pos. FR_20 bis FR_22)	2.216,89 €	0,00 €	1.221,90 €	-1.221,90 €
24	Ausz. für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
25	Ausz. für Baumaßnahmen	90.771,27 €	241.589,00 €	353.120,82 €	-111.531,82 €
26	Ausz. für Invest. in das sonst. Anlagevermögen	0,00 €	6.411,00 €	4.411,25 €	1.999,75 €
27	Ausz. für Invest. in das Finanzanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
28	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Pos. FR_24 bis FR_27)	90.771,27 €	248.000,00 €	357.532,07 €	-109.532,07 €
29	Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionen (Pos. FR_23 ./ Pos. FR_28)	-88.554,38 €	-248.000,00 €	-356.310,17 €	108.310,17 €

30	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf (Pos. FR_19 u. Pos. FR_29)	28.993,62 €	-180.400,00 €	-275.718,41 €	95.318,41 €
31	Einzahl. aus der Aufnahme von Krediten u. inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0,00 €	180.000,00 €	535.000,00 €	-355.000,00 €
32	Auszahl. aus Tilgungen v. Krediten u. inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	25.198,73 €	63.200,00 €	53.543,25 €	9.656,75 €
33	Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit (Pos. FR_31 ./ FR_32)	-25.198,73 €	116.800,00 €	481.456,75 €	-364.656,75 €
34	Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Jahres (Pos. FR_30 u. FR_33)	3.794,89 €	-63.600,00 €	205.738,34 €	-269.338,34 €
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Zahlungsmittel, Kassenkredite)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Zahlungsmittel, Kassenkredite)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
37	Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltsunwirk. Zahl. (Pos. FR_35 ./ FR_36)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
38	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Haushaltsjahres			234.433,34 €	
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Summe Pos. FR_34 und FR_37)	3.794,89 €	-63.600,00 €	205.738,34 €	-269.338,34 €
40	Zahlungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. FR_38 u. Pos. FR_39)			440.171,68 €	

7.1.4 Anhang für das Haushaltsjahr 2012



Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenzlüder

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr
vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Kommunale Doppik Hessen
Anhang zum Jahresabschluss 2012
des Zweckverbandes Hosenfeld-Großenlöder

**- Aufgestellt wurde der Anhang vom Vorstandsvorsitzenden
des Zweckverbandes Hosenfeld-Großenlöder -**

Bei der Erarbeitung des Anhangs und aller Übersichten haben mitgewirkt:

Unternehmensberatung KalusControl



in Zusammenarbeit mit Synergie kommunal



und in Zusammenarbeit mit dem
Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlöder



Schriftlicher Verfasser:

Mensur Memić (Dipl. Betriebswirt (FH))

Angestellter, KalusControl Unternehmensberatung,
Dozent für Rechnungswesen und Controlling, HVSV Kassel, Fulda

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Änderungsklausel	4
Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2012	5
Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012	6
Gesamtfinanzrechnung vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012	7
A. Allgemeine Angaben zur Eröffnungsbilanz	9
B. Bilanzierungs- und Bewertungsangaben	10
C. Erläuterungen zur Bilanz und ergänzende Angaben	11
D. Erläuterung der allgemeinen Bilanzkennzahlen	29
E. Erläuterung der Gesamtergebnisrechnung	34
F. Erläuterung der Gesamtfinanzrechnung	36
G. Sonstige Angaben	38
H. Anlagen	40

Vorwort

Das Unternehmensberatungsbüro KalusControl erarbeitete zusammen mit der Verwaltung den Anhang für den Jahresabschluss 2012 des Zweckverbandes. Der Anhang dient insbesondere der Informations- und Erläuterungsfunktion, indem die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und etwaige Abweichungen von bisherigen Methoden dargestellt werden. Erläuterungswürdige Sachverhalte wurden dargestellt, sofern dem Autor diese zum Zeitpunkt der Erstellung bekannt waren. Die Angaben beziehen sich auf die Gespräche in den Workshops, Protokolle oder schriftliche sowie mündliche Mitteilungen an KalusControl. Die Verwaltung wurde angehalten, den Anhang auf Richtigkeit zu prüfen und ggf. KalusControl Änderungswünsche mitzuteilen.

Aufgaben von KalusControl waren insbesondere die Unterstützung in der Klärung rechtlicher Fragen, zum Beispiel durch Rücksprachen mit Revisionsämtern oder Ausarbeitungen einschlägiger Rechtsgrundlagen. Ferner bestand der Auftrag in einer ordnungsgemäßen Projektdokumentation. Hierfür wurden Agenden, Protokolle und Checklisten zu den Terminen angefertigt. Register für Verträge, Bürgschaften oder Ähnliches waren nicht im Auftrag enthalten, konnten allerdings optional von KalusControl für die Verwaltung erstellt werden. Zu den einzelnen Terminen wurden Protokolle angefertigt, die Zwischenergebnisse erläutern und den Projektverlauf dokumentieren. Der Anhang stellt dabei eine abschließende Aufzeichnung dar.

Für die Einhaltung des Vollständigkeitsgebots der GemHVO-Doppik ist generell die Verwaltung eigenverantwortlich. KalusControl kann nicht die Gewährleistung dafür übernehmen, dass alle Bilanzpositionen vollständig erfasst wurden. Die Prüfung der Belege konnte regelmäßig bestenfalls stichprobenhaft erfolgen. Ausnahmen wurden in den Bewertungsrichtlinien erläutert. Auffallende Unregelmäßigkeiten wurden von KalusControl besprochen, dokumentiert und von der Verwaltung beseitigt.

Steinau an der Straße, den 20.02.2015

Der Autor

Änderungsklausel

Sollten Sachverhalte nachträglich bekannt werden, die den Bestand der Eröffnungsbilanz verändern, so können Änderungen bis zur vierten auf die Eröffnungsbilanz folgende Bilanz im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlüsse vorgenommen werden (§ 108 Abs. 5 HGO, § 112 HGO). Die Korrektur erfolgt dann direkt gegen Nettoposition (Eigenkapital). KalusControl empfahl, nachträglich bekanntgewordene Sachverhalte, die die Eröffnungsbilanz und die darauf folgenden Jahresabschlüsse betreffen, zunächst zu sammeln und zu archivieren. Eine nachträgliche Änderung der Eröffnungsbilanz bzw. der Jahresabschlüsse erfordert eine punktuelle Anpassung der Bewertungsrichtlinien und eine erweiterte Dokumentation.

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2012								Muster 20
- in EUR -								zu § 49
Aktiva								Status: nach Prüfung
Passiva								
Pos.	Bezeichnung	Ergebnis HHJ 31.12.2012	Ergebnis VJ 31.12.2011	Pos.	Bezeichnung	Ergebnis HHJ 31.12.2012	Ergebnis VJ31.12.2011	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1	Anlagevermögen	2.775.959,96 €	2.528.483,42 €	1	Eigenkapital	1.226.751,06 €	1.243.380,97 €	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00 €	1,00 €	1.1	Nettoposition	1.035.539,11 €	1.035.539,11 €	
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1,00 €	1,00 €	1.2	Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	191.211,95 €	124.214,09 €	
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen	0,00 €	0,00 €	1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	166.957,91 €	100.009,05 €	
1.2	Sachanlagen	2.774.751,35 €	2.526.056,23 €	1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	24.254,04 €	24.205,04 €	
1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	39.567,16 €	39.567,16 €	1.2.3	Sonderrücklagen	0,00 €	0,00 €	
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	274.455,27 €	286.950,83 €	1.2.4	Stiftungskapital	0,00 €	0,00 €	
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	1.999.209,03 €	2.088.960,69 €	1.3	Ergebnisverwendung	0,00 €	83.627,77 €	
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	112.171,10 €	0,00 €	1.3.1	Ergebnisvortrag	0,00 €	0,00 €	
1.2.5	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.185,06 €	3.146,28 €	1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	343.163,73 €	107.431,27 €	1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	
1.3	Finanzanlagen	1.207,61 €	2.426,19 €	1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-16.629,91 €	83.627,77 €	
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-16.678,91 €	83.627,77 €	
1.3.2	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	49,00 €	0,00 €	
1.3.3	Beteiligungen	50,00 €	0,00 €	1.3.3	Verrechnungsposten Eigenkapital	16.629,91 €	0,00 €	
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €	2	Sonderposten	1.232.779,90 €	1.287.482,63 €	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.157,61 €	2.376,19 €	2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge	1.232.779,90 €	1.287.482,63 €	
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	0,00 €	50,00 €	2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.209.341,17 €	1.262.673,26 €	
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	0,00 €	0,00 €	2.1.2	Zuschüsse vom nicht-öffentlichen Bereich	8.206,62 €	8.686,52 €	
2	Umlaufvermögen	440.994,40 €	266.855,79 €	2.1.3	Investitionsbeiträge	15.232,11 €	16.122,85 €	
2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €	2.2	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00 €	0,00 €	
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00 €	0,00 €	2.3	Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG	0,00 €	0,00 €	
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	822,72 €	32.422,45 €	2.4	Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €	
2.3.1	Ford. aus Zuweisungen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -beiträgen	0,00 €	0,00 €	3	Rückstellungen	13.500,00 €	10.000,00 €	
2.3.2	Forderungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben	822,72 €	76,65 €	3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00 €	0,00 €	
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €	3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0,00 €	0,00 €	
2.3.4	Forderungen ggü. verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00 €	32.345,80 €	3.3	Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00 €	0,00 €	
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	3.4	Rückstellungen für Sanierung von Altlasten	0,00 €	0,00 €	
2.4	Flüssige Mittel	440.171,68 €	234.433,34 €	3.5	Sonstige Rückstellungen	13.500,00 €	10.000,00 €	
3	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	4	Verbindlichkeiten	743.923,40 €	254.475,61 €	
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	4.1	Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00 €	0,00 €	
				4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen u. Investitionsfördermaßnahmen	721.537,10 €	240.080,35 €	
				4.2.1	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	721.537,10 €	240.080,35 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	54.769,79 €	53.543,25 €	
				4.2.2	Verbindlichkeiten ggü. öffentl. Kreditgebern	0,00 €	0,00 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00 €	0,00 €	
				4.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00 €	0,00 €	
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00 €	0,00 €	
				4.3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €	
				4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00 €	0,00 €	
				4.5	Verbindl.- aus (Investitions-) Zuweisungen, Transferleistungen, Investitionsbeiträgen	0,00 €	0,00 €	
				4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.100,99 €	6.109,95 €	
				4.7	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,00 €	0,00 €	
				4.8	Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	8.285,31 €	8.285,31 €	
				4.9	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	
				5	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	
Bilanzsumme Aktiva		3.216.954,36 €	2.795.339,21 €	Bilanzsumme Passiva		3.216.954,36 €	2.795.339,21 €	

Gesamtergebnisrechnung 2012

Muster 15 zu § 46

Status: nach Prüfung

Pos.	Konto	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 31.12.2011	Fortgeschriebener Ansatz des Jahres 31.12.2012	Ergebnis des Jahres 31.12.2012	Vergleich Plan/Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6	7
GuV_01	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_02	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.112,99 €	2.100,00 €	1.042,45 €	1.057,55 €
GuV_03	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	32.345,80 €	65.000,00 €	39.415,80 €	25.584,20 €
GuV_04	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_05	55	Steuern u. steuerähnli. Erträge einschl. Erträge a. gesetzl. Uml.	292.300,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	0,00 €
GuV_06	547	Erträge aus Transferleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_07	540-543	Erträge aus Zuweis. u. Zuschüssen f. lauf. Zwecke u. allg. Uml.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_08	546	Erträge a. d. Aufl. v. Sopo a. Investitionszuweis., -zuschüssen ...	54.706,75 €	55.300,00 €	54.702,73 €	597,27 €
GuV_09	53	Sonstige ordentliche Erträge	1.247,69 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_10		Summe der ordentlichen Erträge (Pos. GuV_01 bis GuV_09)	382.713,23 €	372.400,00 €	345.160,98 €	27.239,02 €
GuV_11	62, 63, 640-643	Personalaufwendungen	88,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_12	647-649,65	Versorgungsaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_13	644-646	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.148,94 €	156.500,00 €	197.366,44 €	-40.866,44 €
GuV_14	60, 61, 67-69	Abschreibungen	103.169,13 €	103.250,00 €	108.835,95 €	-5.585,95 €
GuV_15	66	Aufw. f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie bes. Finanzaufw.	0,00 €	12.000,00 €	0,00 €	12.000,00 €
GuV_16	71	Steueraufw. einschließlich Aufwendungen a. gesetzl. Uml.	32.255,80 €	65.000,00 €	39.415,80 €	25.584,20 €
GuV_17	73	Transferaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_18	72	Sonstige ordentliche Aufwendungen	143,75 €	0,00 €	80,63 €	-80,63 €
GuV_19	70, 74, 76	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. GuV_11 bis GuV_18)	291.805,82 €	336.750,00 €	345.698,82 €	-8.948,82 €
GuV_20		Verwaltungsergebnis (Pos. GuV_10 ./ Pos. GuV_19)	90.907,41 €	35.650,00 €	-537,84 €	36.187,84 €
GuV_21	56, 57	Finanzerträge	1.646,54 €	3.000,00 €	3.569,04 €	-569,04 €
GuV_22	77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.926,18 €	31.000,00 €	19.710,11 €	11.289,89 €
GuV_23		Finanzergebnis (Pos. GuV_21 ./ Pos. GuV_22)	-7.279,64 €	-28.000,00 €	-16.141,07 €	-11.858,93 €
GuV_24		Ordentliches Ergebnis (Pos. GuV_20 und Pos. GuV_23)	83.627,77 €	7.650,00 €	-16.678,91 €	24.328,91 €
GuV_25	59	Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	49,00 €	-49,00 €
GuV_26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GuV_27		Außerordentliches Ergebnis (Pos. GuV_25 ./ Pos. GuV_26)	0,00 €	0,00 €	49,00 €	-49,00 €
GuV_28		Jahresergebnis (Pos. GuV_24 und Pos. GuV_27)	83.627,77 €	7.650,00 €	-16.629,91 €	24.279,91 €

Gesamtfinanzrechnung (Teil B) 2012

- in EUR -

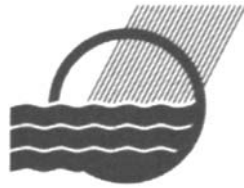
Muster 16
zu § 47 (2)
Status: nach Prüfung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 31.12.2011	Fortgeschr. Ansatz des Jahres 31.12.2012	Ergebnis des Jahres 31.12.2012	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis HHJ
1	2	3	4	5	6
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.988,36 €	2.100,00 €	296,38 €	1.803,62 €
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	19.115,16 €	65.000,00 €	71.761,60 €	-6.761,60 €
04	Steuern u. steuerärtl. Einzahl. einschl. Einzahl. a. gesetzl. Uml.	292.300,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	0,00 €
05	Einzahl. aus Transferleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
06	Zuweis. u. Zuschüssen f. lauf. Zwecke u. allg. Uml.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.585,73 €	3.000,00 €	3.535,09 €	-535,09 €
08	Sonst. ordentl. u. außerordentl. Einzahl., die sich nicht aus Investitionen ergeben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
09	Summe Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Pos. FR_01 bis FR_08)	316.989,25 €	320.100,00 €	325.593,07 €	-5.493,07 €
10	Personalauszahlungen	88,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11	Versorgungsauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	158.171,07 €	156.500,00 €	185.875,40 €	-29.375,40 €
13	Transferauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
14	Ausz. f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie bes. Finanzausz.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15	Steuerausz. einschließlich Auszahlungen a. gesetzl. Uml.	32.255,80 €	65.000,00 €	39.415,80 €	25.584,20 €
16	Zinsen und ähnliche Finanzauszahlungen	8.926,18 €	31.000,00 €	19.710,11 €	11.289,89 €
17	Sonst. ordentl. u. außerordentl. Auszahl., die sich nicht aus Investitionen ergeben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
18	Summe der Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Pos. FR_10 bis FR_17)	199.441,25 €	252.500,00 €	245.001,31 €	7.498,69 €
19	Zahlungsmittelfluss/-fehlbetrag aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Position 9 ./ Position 18)	117.548,00 €	67.600,00 €	80.591,76 €	-12.991,76 €
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus -beiträgen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21	Einzahl. aus Abgängen v. Vermögen des Sachanlagevermögens u. des immat. AV	0,00 €	0,00 €	50,00 €	-50,00 €
22	Einzahlung aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	2.216,89 €	0,00 €	1.171,90 €	-1.171,90 €
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Pos. FR_20 bis FR_22)	2.216,89 €	0,00 €	1.221,90 €	-1.221,90 €
24	Ausz. für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
25	Ausz. für Baumaßnahmen	90.771,27 €	241.589,00 €	353.120,82 €	-111.531,82 €
26	Ausz. für Invest. in das sonst. Anlagevermögen	0,00 €	6.411,00 €	4.411,25 €	1.999,75 €
27	Ausz. für Invest. in das Finanzanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
28	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Pos. FR_24 bis FR_27)	90.771,27 €	248.000,00 €	357.532,07 €	-109.532,07 €
29	Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionen (Pos. FR_23 ./ Pos. FR_28)	-88.554,38 €	-248.000,00 €	-356.310,17 €	108.310,17 €

30	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf (Pos. FR_19 u. Pos. FR_29)	28.993,62 €	-180.400,00 €	-275.718,41 €	95.318,41 €
31	Einzahl. aus der Aufnahme von Krediten u. inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0,00 €	180.000,00 €	535.000,00 €	-355.000,00 €
32	Auszahl. aus Tilgungen v. Krediten u. inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	25.198,73 €	63.200,00 €	53.543,25 €	9.656,75 €
33	Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit (Pos. FR_31 ./ FR_32)	-25.198,73 €	116.800,00 €	481.456,75 €	-364.656,75 €
34	Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Jahres (Pos. FR_30 u. FR_33)	3.794,89 €	-63.600,00 €	205.738,34 €	-269.338,34 €
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Zahlungsmittel, Kassenkredite)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Zahlungsmittel, Kassenkredite)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
37	Zahlungsmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltsunwirk. Zahl. (Pos. FR_35 ./ FR_36)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
38	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Haushaltsjahres			234.433,34 €	
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Summe Pos. FR_34 und FR_37)	3.794,89 €	-63.600,00 €	205.738,34 €	-269.338,34 €
40	Zahlungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. FR_38 u. Pos. FR_39)			440.171,68 €	

Zweckverband Gruppenklärwerk

Hosenfeld - Großenlöder



Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Kommunen und ihre Zweckverbände haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlöder (im nachfolgenden auch „Zweckverband“ genannt) zum 31.12.2012 ist nach den Regeln der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), der GemHVO-Doppik, den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik sowie nach den VV Nr. 4 zu § 59 GemHVO-Doppik (Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung), aufgestellt.

Der von dem Zweckverband verwendete Kontenrahmen entspricht dem KVKR gemäß Muster 13 zu § 33 Abs. 4 GemHVO-Doppik.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) ist gemäß Muster 20 zu § 49 GemHVO-Doppik aufgestellt. Mit der Änderungsverordnung vom 27.12.2011 ist in der neuen GemHVO die Ergebnisverwendung im lfd. Jahr zu berücksichtigen. Die Vermögensrechnung wurde durch den Bilanzposten 1.3.3 Verrechnungsposten Eigenkapital ergänzt, um das Ergebnis im lfd. Jahr auszuweisen. Ergänzungen der Muster zur Verbesserung der Aussagefähigkeit sind zulässig (vgl. Hinweis zu § 60 GemHVO). Die vorgeschriebenen Verwendungsgrundsätze sind in den Kommentaren zu § 46 GemHVO-Doppik dargestellt.

Die nach § 52 GemHVO-Doppik und VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO-Doppik beizulegenden Übersichten (Verbindlichkeitenübersicht, Rückstellungsübersicht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht) sind den Anlagen zu entnehmen (vgl. Anlage 1 bis Anlage 4). Zudem wurden der Eigenkapitalspiegel sowie die Sonderpostenübersicht freiwillig beigelegt (vgl. Anlagen 5 und 6).

B. Bilanzierung und Bewertungsangaben

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte grundsätzlich nach Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten.

Anschaffungskosten sind die Aufwendungen, die geleistet werden, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Zu den Anschaffungskosten gehören auch die Nebenkosten sowie die nachträglichen Anschaffungskosten. Minderungen des Anschaffungspreises sind abzusetzen.

Herstellungskosten sind die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstands, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen.

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen (Wertminderung) vermindert. Als Abschreibungsmethode findet gemäß § 43 GemHVO - Doppik ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens wird grundsätzlich aus der kommunalen Abschreibungstabelle Hessen entnommen und – soweit erforderlich – auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer angepasst.

Analog zum Anlagevermögen wurden erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen. Sonderposten werden in Folgejahren ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens die eigenständig nutzbar und bewertbar sind und deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR (netto) betragen, wurden im Sammelposten zusammengefasst. Die Abschreibung erfolgt einheitlich über 5 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Ihrem Nennbetrag angesetzt. Dabei wurden Ansprüche gegen Dritte auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Das Fremdkapital resultiert aus Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten. Die Letzteren wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer und realistischer Beurteilung vorgenommen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und ergänzende Angaben

Aktiva

Die Aktiva hat ihren Ursprung vom lateinischen und bedeutet „handeln“ oder „tätig sein“. Die Aktivseite der Bilanz stellt die Verwendung des eingesetzten Kapitals dar (Mittelverwendung). Es handelt sich somit um Vermögensgegenstände mit der die stetige Aufgabenerfüllung gewährleistet wird. Die Aktiva wird unterteilt in Anlagevermögen, Umlaufvermögen sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten und entspricht der linken Seite der Bilanz.

1	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	2.775.959,96 €	86,3 %
	31.12.2011	2.528.483,42 €	90,5 %

Das Anlagevermögen ist Teil des Vermögens, das dem Zweckverband langfristig zur laufenden Aufgabenerfüllung dient. Es umfasst:

- die immateriellen Vermögensgegenstände
- das Sachanlagevermögen und
- das Finanzanlagevermögen.

1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1,00 €	<0,1 %
	31.12.2011	1,00 €	<0,1 %

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind, z.B. Konzessionen, Nutzungsrechte und EDV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Wirtschaftsgüter sind jedoch nicht aktivierbar (z.B. selbst erstellte EDV-Software).

1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1,00 €	<0,1 %
	31.12.2011	1,00 €	<0,1 %

Die Abschreibung erfolgt entsprechend der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Standardsoftware 3 Jahre, für individuelle Spezialsoftware 5 Jahre.

1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse sind finanzielle Unterstützungen des Zweckverbandes an Dritte für die Beschaffung bzw. Herstellung von Investitionsgütern. Aktivierungsfähig sind nur solche Investitionszuschüsse, die unter Geltendmachung eines Rückforderungsanspruchs geleistet werden. Die Zuschüsse sind mit dem Auszahlungsbetrag zu bewerten. Für die Abschreibung der geleisteten Investitionszuschüsse ist die voraussichtliche Nutzungsdauer der bezuschussten Maßnahmen anzusetzen oder alternativ vertraglich festgelegte Laufzeit.

1.2	Sachanlagevermögen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	2.774.751,35 €	86,3 %
	31.12.2011	2.526.056,23 €	90,4 %

Das Sachanlagevermögen umfasst folgende materielle Vermögensgegenstände:

- Bilanzposition 1.2.1 - Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Bilanzposition 1.2.2 - Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken
- Bilanzposition 1.2.3 - Sachanlagen in Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen
- Bilanzposition 1.2.4 - Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung
- Bilanzposition 1.2.5 - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Bilanzposition 1.2.6 - Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

1.2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	39.567,16 €	1,2 %
	31.12.2011	39.567,16 €	1,4 %

Befinden sich auf dem Grundstück Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert gegenüber der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens von untergeordneter Bedeutung sind, so gilt das Grundstück als unbebaut, andernfalls als bebaut. Als unbebautes Grundstück gilt auch ein Grundstück, auf dem infolge der Zerstörung oder des Verfalls der Gebäude auf die Dauer nutzbarer Raum nicht mehr vorhanden ist. Der Grundstücksbegriff stellt auf die wirtschaftliche Einheit ab. Einzelnen bewerten ließen sich die Grundstücke nur anhand von Flurstücken. Ein Flurstück stellt somit einen Vermögensgegenstand dar. Entscheidend für einen Ansatz waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse. Es wurden keine Grundstücke im laufenden Jahr getätigt. Es ergaben sich keine dauerhaften Tatbestände, die zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen können.

1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	274.455,27 €	8,5 %
	31.12.2011	286.950,83 €	10,3 %

Gebäude und andere Bauten, die innerhalb von fünf Jahren vor dem Eröffnungsbilanzstichtag hergestellt oder angeschafft wurden, sind mit ihren tatsächlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Ein Wertabschlag für zwischenzeitliche Nutzung wird im Wege der linearen Abschreibung ermittelt. In diesem Bereich wurden keine Maßnahmen im laufenden Jahr getätigt. Der Buchwertrückgang betrifft hierbei die Abschreibung des zeitlich nutzbaren Vermögens. Es wurden keine baulichen Anlagen im lfd. Jahr hergestellt und/oder fertiggestellt.

1.2.3	Sachanlage im Gemeingebrauch, Infrastruktur	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1.999.209,03 €	62,1 %
	31.12.2011	2.088.960,69 €	74,7 %

Sachanlagen in Gemeingebrauch umfassen Güter, die nicht unmittelbar der verwaltungsbetrieblichen Leistungserstellung dienen, sondern sich überwiegend durch ihren öffentlichen Nutzungscharakter auszeichnen. Das Infrastrukturvermögen des Zweckverbandes besteht primär aus dem Hauptsammler, Regenüberlaufbecken sowie den Pumpen und Schnecken. Im laufenden Haushaltsjahr wurden keine Ausgaben in die Infrastruktur getätigt. Der Buchwertrückgang resultiert aus der Abschreibung der Vermögensgegenstände. Es wurden keine baulichen Anlagen im lfd. Jahr hergestellt und/oder fertiggestellt.

1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	112.171,10 €	3,5 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung umfassen nur solche Vermögensgegenstände, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Herstellung von Leistungen bzw. Erzeugnissen (extern und intern) stehen. Im lfd. Jahr wurde die technische Einrichtung zur Phosphatfällung in Betrieb genommen. Die Aktivierung erfolgte zu Herstellungskosten im Wert von 117.388,36 EUR. Für die Fertigstellung wurden im lfd. Jahr noch 54.832,19 EUR ausgegeben.

1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	6.185,06 €	0,2 %
	31.12.2011	3.146,28 €	0,1 %

Zu den Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören hauptsächlich neben dem Fuhrpark, dem Werkzeugbestand, die Büro- und EDV-Ausstattung des Zweckverbandes. Diese Vermögensgegenstände haben einen indirekten Bezug zum Leistungserstellungsprozess.

Im lfd. Jahr ergaben sich keine wesentlichen Anschaffungsvorgänge.

1.2.6	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	343.163,73 €	10,7 %
	31.12.2011	107.431,27 €	3,8 %

Geleistete Anzahlungen sind zahlungswirksame Vorleistungen auf schwebende bzw. noch nicht abgewickelte Geschäftsfälle. Vermögensgegenstände deren Herstellung am Abschlussstichtag nicht abgeschlossen (z. B. Planungs- und Erdarbeiten, etc.) und folglich nicht betriebsbereit sind werden als Anlagen im Bau ausgewiesen. Nach Fertigstellung werden die einzelnen Anlagen im Bau entsprechend der sachlichen Zuordnung umgebucht.

Anlagen im Bau gliedern sich zum 31.12.2012 wie folgt:

Nr.	Bezeichnung	Buchwert
01	AIB Räumerfahrbahnabdeckung	5.127,00 €
02	AIB EDV und Steuerungstechnik	338.036,73 €
Summe		343.163,73 €

Im Bereich der Anlagen im Bau wurden 353.120,82 EUR ausgegeben, davon im Wesentlichen für die die EDV und Steuerungstechnik in Höhe von 293.161,63 EUR und für die technische Einrichtung zur Phosphatfällung in Höhe von 54.832,19 EUR (siehe Bilanzposten 1.2.4) ausgegeben. Die Fertigstellung der EDV und Steuerungstechnik sowie der Räumerfahrbahnabdeckung erfolgt voraussichtlich in 2013.

1.3	Finanzanlagen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1.207,61 €	<0,1 %
	31.12.2011	2.426,19 €	0,1 %

Zu den Finanzanlagen gehören alle dauerhaften Finanzinstrumente, insbesondere Investitionen in ein anderes Unternehmen, Kapitalmarktpapiere und Finanzforderungen, die langfristig angelegt sind. Die bilanzielle Aufgliederung der Finanzanlagen soll die unterschiedlichen Möglichkeiten bzw. das unterschiedliche Ausmaß der Einflussnahme auf die Unternehmung, in die investiert wurde, erkennen lassen. Sofern die Absicht besteht, Finanzinvestitionen nicht dauerhaft im Geschäftsbetrieb zu halten, werden sie dem Umlaufvermögen zugerechnet. Anteile an Dritten Unternehmen werden in der Regel nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Die so ermittelten Werte stellen die Obergrenze im Sinne der Anschaffungskosten dar, wonach Vermögensgegenstände in Folgejahren höchstens zu Anschaffungskosten bewertet werden dürfen.

1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Hierbei handelt es sich um Unternehmen auf die ein Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausüben kann (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50%). Es handelt sich somit um wirtschaftlich abgegrenzte Teilbereiche, dessen Finanz- und operative Geschäfte vom Mutterunternehmen beeinflusst werden können. Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlütter besitzt keine Anteile an verbundenen Unternehmen.

1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Ausleihungen sind die gewährten Kredite an verbundene Unternehmen. Der Zweckverband hat keine Ausleihungen getätigt.

1.3.3	Beteiligungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	50,00 €	<0,1 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen gehören, sondern deren Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb des Zweckverbandes durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung dienen. Zudem werden hier die Beteiligungen an anderen Zweckverbänden ausgewiesen.

Der Bilanzposten beinhaltet die Genossenschaftsanteile an der Raiffeisenbank Großenlүder e.G., welche bisher unter dem Bilanzposten 1.3.6 ausgewiesen waren.

1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Ausleihungen sind die vom Gesellschafter gewährten Kredite an ihre Beteiligungen. Es bestehen keine Ausleihungen.

1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1.157,61 €	<0,1 %
	31.12.2011	2.376,19 €	0,1 %

Wertpapiere sind grundsätzlich Urkunden bzw. Schriftstücke, in welchem ein Vermögens- oder Geldwert oder ein sonstiges Recht verbrief ist. Sie sind Bestandteil des Anlagevermögens, wenn die Absicht besteht, diese dauerhaft zu halten. Sind die Wertpapiere als nicht dauerhafte (kurzfristige) Anlage flüssiger Mittel bestimmt, sind sie im Umlaufvermögen auszuweisen.

Der Zweckverband unterhält Genussrechte bei der Raiffeisenbank Großenlүder. Der Rückgang betrifft Genussrechtsausschüttungen.

1.3.6	Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen)	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	50,00 €	<0,1 %

Die ehemals ausgewiesenen Genossenschaftsanteile an der Raiffeisenbank Großenlүder e.G. sind ab dem lfd. Jahr unter dem Bilanzposten 1.3.3 auszuweisen.

2	Umlaufvermögen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	440.994,40 €	13,7 %
	31.12.2011	266.855,79 €	9,5 %

Das Umlaufvermögen ist dadurch charakterisiert, dass es unterjährig permanenten Wertebewegungen unterliegt. Im Umlaufvermögen werden die Vermögensgegenstände (Vorräte, Forderungen gegenüber Dritten) ausgewiesen, die dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde (Gv) bzw. des Zweckverbandes nicht dauerhaft dienen (§ 58 Nr. 35 GemHVO-Doppik).

2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Vorprodukte, Fremdbauteile und Fertigungsmaterial gehören zum Vorratsvermögen und sind damit ein Teil des Umlaufvermögens. Sie stellen sämtliche, am Bilanzstichtag nicht verbrauchte und in größeren Mengen vorhandene, Materialpositionen dar. Bei Vorräten muss eine körperliche Bestandsaufnahme nur bei größeren Lagerbeständen mit einem Wert über 10.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) je Lager vorgenommen werden. Es sind keine Vorräte oder Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe über der Wesentlichkeitsgrenze vorhanden.

2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

In dieser oder einer Vorperiode hergestellte Güter, die später verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Hierzu zählen Vorleistungsgüter, unfertige Erzeugnisse und angefangene Arbeiten, Fertigerzeugnisse und Handelswaren (vgl. VV Nr. 28 zu § 49 GemHVO-Doppik).

2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	822,72€	<0,1 %
	31.12.2011	32.422,45 €	1,2 %

Eine Forderung ist der Anspruch gegenüber einem Dritten aufgrund eines Schuldverhältnisses. Das Schuldverhältnis kann entstanden sein durch Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzungen einer bestimmten

Gesetzesvorschrift oder durch Vertrag. Das Schuldverhältnis kann öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Natur sein. Sie erlischt in der Regel durch Zahlungseingang.

Forderungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bilanzieren. Sie sind folglich mit dem Wert anzusetzen, mit dem man bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf jeden Fall mit der Zahlung rechnen kann. Liegt der tatsächliche Wert einer Forderung am Bilanzstichtag unter dem Nennwert, muss diese mit dem niedrigeren Wert ausgewiesen werden. Danach sind zweifelhafte Forderungen mit ihrem tatsächlichen Wert anzusetzen und uneinbringliche Forderungen abzuschreiben.

Wertberichtigungen wurden beim Zweckverband nicht vorgenommen, da diese zweifelsfrei einbringlich sind.

2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen u. -zuschüssen u. Investitionsbeiträgen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Zuweisungen und Transferleistungen sind Geldleistungen innerhalb des öffentlichen Bereichs, z.B. Bund, Land, Kreis. Zuschüsse sind Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen (vgl. VV Nr. 30 zu § 49 GemHVO-Doppik).

2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	822,72 €	<0,1 %
	31.12.2011	76,65 €	<0,1 %

Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen gehören die Gebühren-, Beiträge-, Steuerforderungen sowie sonstige Forderungen, die auf öffentlich-rechtlicher Grundlage beruhen.

Die Bilanzposition beinhaltet Forderungsansprüche für die Anlieferung von Klärschlamm.

2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Zu den Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen zählen Schuldverhältnisse, die aus den üblichen administrativen und eigengeschäftlichen Tätigkeiten einer Kommune oder eines Zweckverbandes resultieren, z.B. Miet- und Nebenkosten, Pacht, Verbrauchskostenerstattung.

2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	32.345,80 €	1,2 %

In dieser Kontengruppe dürfen nur konzernrelevante Geschäftsvorfälle erfasst werden. Unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und solchen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind sämtliche Forderungen auszuweisen, die nicht als längerfristige „Ausleihungen“ an solchen Unternehmen dem Finanzanlagevermögen (Kontengruppe 12) zuzuordnen sind (vgl. VV Nr. 32 zu § 49 GemHVO-Doppik).

Forderungen gegenüber den Mitgliedsgemeinden bestanden zum Stichtag keine.

2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Zur Gruppe der sonstigen Vermögensgegenstände zählen alle Vermögensgegenstände, die nicht unter die bereits genannten Kontengruppe dieser Kontenklasse fallen. Es bestehen keine weiteren Forderungen.

2.4	Flüssige Mittel	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	440.171,68 €	13,7 %
	31.12.2011	234.433,34 €	8,4 %

Alle flüssigen Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen.

Flüssige Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

Nr.	Kreditinstitut	2012 -Euro-	2011 -Euro-
01	Raiffeisenbank Großenlöder	49.967,78	76.890,42
02	Sparkasse Fulda	3.028,17	18.553,57
03	Aktivsparkonto Sparkasse	387.175,73	138.989,35
Σ	Summe	440.171,68	234.433,34

Die Summe der Flüssigen Mittel sind um 205.738,34 EUR angewachsen. Die Bewegung der finanziellen Vorgänge nach Art der Herkunft und entsprechender Verwendung des laufenden Jahres ist der Gesamtfinanzrechnung zu entnehmen.

3	Rechnungsabgrenzungsposten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden, aber erst in einer späteren Periode zu Aufwendungen führen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten waren keine vorhanden.

Passiva

Die Passiva gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen eines Unternehmens durch Kapitalgeber finanziert ist. Sie zeigt somit die Kapitalherkunft und ist vergangenheitsorientiert. Die Passivseite gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie passive Rechnungsabgrenzung.

1.1	Netto-Position	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1.035.539,11 €	32,7 %
	31.12.2011	1.035.539,11 €	37,0 %

Die Netto-Position als Basiskapital des Zweckverbandes ist vergleichbar dem „Gezeichneten Kapital“ gem. § 266 Abs. 3 HGB und wird einmalig mit Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Die Netto-Position stellt das Reinvermögen dar und ermittelt sich aus dem Differenzbetrag der Aktiva und sonstigen Passiva (passive Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten und etwaige Rücklagen) der Bilanz. Die Nettoposition kann frühestens nach fünf Jahren mit dem vorgetragenen Fehlbetrag verrechnet werden.

1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	191.211,95 €	5,9 %
	31.12.2011	124.214,09 €	4,4 %

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die teilweise für bestimmte zukünftige Zwecke vorgesehen sind.

1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	166.957,91 €	5,2 %
	31.12.2011	100.009,05 €	3,6 %

Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Betrag
Saldo am Anfang des Jahres	100.009,05
Zuführung Überschuss Vorjahr	83.627,77
Zuführung Fehlbetrag lfd. Jahr	-16.678,91
Ergebnis	166.957,91

Mit der Änderungsverordnung vom 27.12.2011 ist in der neuen GemHVO die Ergebnisverwendung im lfd. Jahr zu berücksichtigen. Um weiterhin die Ergebnisse der betreffenden Haushaltsjahre in der Vermögensrechnung darzustellen, wurde das Muster 20 durch den Bilanzposten 1.3.3 Verrechnungsposten Eigenkapital ergänzt. Ergänzungen der Muster zur Verbesserung der Aussagefähigkeit sind zulässig (vgl. Hinweis zu § 60 GemHVO). Die vorgeschriebenen Verwendungsgrundsätze sind in den Kommentaren zu § 46 GemHVO-Doppik dargestellt.

1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	24.254,04 €	0,8 %
	31.12.2011	24.205,04 €	0,9 %

Aufgrund der im Gemeindehaushaltsrecht geforderten Ergebnistrennung (vgl. § 2 GemHVO-Doppik) sind hier die Überschüsse aus dem außerordentlichen Ergebnis auszuweisen. Die Rücklage resultiert aus dem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses des lfd. Jahres.

1.3	Ergebnisverwendung	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	83.627,77 €	3,0 %

Die Ergebnisverwendung umfasst alle zulässigen Festlegungen für laufende oder frühere Rechnungsperioden. Dazu gehören Ergebnisvorträge, Ausgleich von Fehlbeträgen aus Vorjahren, Verrechnung mit der Netto-Position. Die Regelungen der §§ 24 und 25 GemHVO-Doppik sowie der entsprechenden VV sind zu beachten. Die Hauptkonten, Konten und Unterkonten der Kontengruppe 33 (Bilanzposition 1.3) werden ausschließlich im Rahmen der Ergebnisverwendungsbuchungen nach Aufstellung des Jahresabschlusses durch den Zweckverbandsvorstand im folgenden Haushaltsjahr bebucht.

1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	-16.629,91 €	-0,5 %
	31.12.2011	83.627,77 €	3,0 %

Der Jahresüberschuss resultiert aus dem ordentlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 16.678,91 EUR und aus dem außerordentlichen Jahresüberschuss in Höhe von 49,00 EUR. Der Jahresfehlbetrag ist im lfd. Jahr gegen die Rücklagen zu verrechnen.

2	Sonderposten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1.232.779,90 €	38,3 %
	31.12.2011	1.287.482,63 €	46,1 %

Sonderposten sind zahlungswirksame Einnahmen aufgrund von Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen. Sonderposten werden in Folgejahren ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Konsumtive Zuweisungen und Zuschüsse werden nicht passiviert.

Es wurden keine Zuweisungen und Zuschüsse oder Investitionsbeiträge im lfd. Jahr vereinnahmt.

2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	1.209.341,17 €	37,6 %
	31.12.2011	1.262.673,26 €	45,1 %

Sonderposten aus Investitionszuweisungen vom öffentlichen Bereich resultieren grundsätzlich von Bund und Land. Dabei handelt es sich u. a. um Landeszuweisungen für Regenüberlaufbecken sowie Landes- und Bundeszuschüsse für Abwasserkanäle, Hauptgebäude, Tiefbauwerke (Regenüberlaufbecken, Schlammindicker, Belebungs- und Nachklärbecken) sowie Pumpen und Schnecken. Die Nutzungsdauer der Sonderposten bemisst sich individuell nach den bezuschussten Vermögensgegenständen.

Der Buchwertrückgang betrifft ausschließlich die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten.

2.1.2	Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	8.206,62 €	0,3 %
	31.12.2011	8.686,52 €	0,3 %

Sonderposten aus Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich basieren auf zweckgebundenen Einnahmen eines privaten Unternehmens für die Baukosten der Kläranlage.

2.1.3	Investitionsbeiträge	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	15.232,11 €	0,5 %
	31.12.2011	16.122,85 €	0,6 %

Investitionsbeiträge beinhalten Kanalbeiträge der Gemeinde Großenlöder und der Gemeinde Hosenfeld sowie Anliegerbeiträge für den Hauptsammler. Im lfd. Jahr ergaben sich keine weiteren Zugänge.

3	Rückstellungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	13.500,00 €	0,4 %
	31.12.2011	10.000,00 €	0,4 %

Aufwendungen die im Geschäftsjahr wirtschaftlich entstanden sind, deren Eintritt und Auszahlungshöhe in Folgeperioden ungewiss sind und bei denen eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen aufgrund von ungewissen Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden. Es handelt sich somit um zahlungsunwirksame Aufwendungen, die am Abschlussstichtag gebildet werden.

3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Rückstellungen für Pensionen oder für Altersteilzeitvereinbarungen bestehen nicht.

3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse bestehen nicht.

3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Ungewisse Aufwendungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien bestehen keine.

3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Es sind keine drohenden Sanierungsverpflichtungen aufgrund von Altlasten bekannt.

3.5	Sonstige Rückstellungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	13.500,00 €	0,4 %
	31.12.2011	10.000,00 €	0,4 %

▪ **Unterlassene Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden.**

Es wurden keine Instandhaltungen unterlassen, für die Rückstellungsverpflichtungen zu bilden sind.

▪ **Sonstige Pflichtrückstellungen**

Weitere Rückstellungsverpflichtungen (z.B. Gerichtsverfahren, Gewährleistungen, etc.) bestehen keine.

▪ **Darstellung der sonstigen bzw. freiwilligen Rückstellungen aus ungewissen Verbindlichkeiten.**

Gemäß § 39 Abs. 2 GemHVO-Doppik dürfen auch freiwillige Rückstellungen aus ungewissen Verbindlichkeiten gebildet werden. Sonstige freiwillige Rückstellungen betreffen ausschließlich die bevorstehenden Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 bis 2012.

4	Verbindlichkeiten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	743.923,40 €	23,1 %
	31.12.2011	254.475,61 €	9,1 %

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Dritten, die dem Grunde und der Höhe nach sicher sind. Die verschiedenen Bilanzpositionen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Gliederung nach unterschiedlichen Gläubigergruppen bzw. deren sachlichen Zuordenbarkeit. Der Schuldenstand des Zweckverbandes wurde zum Stichtag auf Basis der verbleibenden Rückzahlungsbeträge erfasst und bewertet (vgl. Anlage 1).

4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	721.537,10 €	22,4 %
	31.12.2011	240.080,35 €	8,6 %

Negative Bankbestände (Giro-Konten) bestanden zum Stichtag keine. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit dem nominellen Restrückzahlungsbetrag angesetzt. Die langfristigen Darlehen wurden insbesondere für die Finanzierung investiver Zwecke aufgenommen.

Der Zweckverband hat im laufenden Jahr Darlehen von 535.000,00 EUR aufgenommen. Die Tilgung beträgt 53.543,25 EUR. Im laufenden Berichtsjahr wurden die Schulden (vgl. Anlage 1) erstmalig nach Restlaufzeiten innerhalb der jeweiligen Tilgungsfälligkeiten aufgeteilt, um so die tatsächliche Tilgungsbelastung der jeweiligen Periodengruppen (bis 1 Jahr, 1-5 Jahre und über 5 Jahre) darzustellen. Der Schuldenstand betrifft kurzfristige Fälligkeiten bis ein Jahr in Höhe von 54.769,79 EUR, mittelfristige Fälligkeiten von zwei bis fünf Jahren in Höhe von 232.162,01 EUR sowie langfristige Fälligkeiten in Höhe von 434.605,30 EUR.

4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern bestanden zum Stichtag keine.

4.3.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Hier zuzuordnen ist die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt (§ 114j Abs. 7 Satz 1 HGO). Kreditähnliche Rechtsgeschäfte können z.B. durch Leasingverträge, Schuldübernahmen, Leibrentenverträge, Öffentlich- Private Partnerschaften (ÖPP) entstehen. Die Bilanzierung ist abhängig von der konkreten Vertragsausgestaltung. Die entsprechenden Leasingerlasse (z.B. des Bundesministeriums der Finanzen) und § 50 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO-Doppik und VV Nr. 5 zu § 50 GemHVO-Doppik (Anhang) sind zu berücksichtigen.

Unter die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte fallen insbesondere:

- Schuldübernahmen
- Leibrentenverträge
- Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen

- Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte
- Leasingverträge
- Restkaufgelder im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften

Bei den kreditähnlichen Rechtsgeschäften handelt es sich ebenfalls um Finanzierungsinstrumente, die zu einem späteren Zeitpunkt Zahlungsverpflichtungen auslösen. Im Gegensatz zum Darlehen führen kreditähnliche Rechtsgeschäfte i.d.R. nicht zu einem Zahlungseingang auf den gemeindlichen Konten. Kreditähnlichen Rechtsgeschäfte bestehen keine.

4.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Zuweisungen und Zuschüsse sind Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers. Hierzu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen. Zuweisungen sind Geldleistungen innerhalb des öffentlichen Bereichs. Zuschüsse sind Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen.

4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	14.100,99 €	0,4 %
	31.12.2011	6.109,95 €	0,2 %

Als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sämtliche Verpflichtungen auszuweisen, bei denen der Zweckverband Leistungsempfänger ist, wenn der Vertragspartner seinen Teil der Leistung bereits erbracht hat und die eigene Gegenleistung noch aussteht (Leistungsverzug/Erfüllungsrückstand).

4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,0 %
	31.12.2011	0,00 €	0,0 %

Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft (vgl. § 3 Abgabenordnung). Steuerähnliche

Abgaben sind Erträge aus Abgaben, die rechtlich keinen Steuern zuzurechnen sind, jedoch wesentliche Merkmale einer Steuer aufweisen.

4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	8.285,31 €	0,3 %
	31.12.2011	8.285,31 €	0,3 %

Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedsgemeinden betreffen die Personalkostenanforderung der Gemeinde Hosenfeld für die Abschlussrechnung des Klärwärters.

5	Passive Rechnungsabgrenzung	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2012	0,00 €	0,00 %
	31.12.2011	0,00 €	0,00 %

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet werden, jedoch erst in späteren Perioden zu Erträgen führen. Es bestehen keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Übersicht der einzelnen Bürgschaften mit Befristung (§ 777 BGB) differenziert nach Bürgschaften die in Anspruch genommen werden.

Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verträge wurden nicht getätigt.

Übersicht der drohenden Kostenverpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren.

Es bestehen derzeit keine anhängigen Gerichtsverfahren, daher entfällt der Ansatz aufgrund des § 39 Abs. 1 Nr. 8 GemHVO-Doppik.

Erläuterung und Übersicht über die Inventurdifferenzen getrennt nach Beleg- und körperlicher Inventur, Datum und Verfahren.

Die Ersterfassung der beweglichen Vermögensgegenstände wurde auf Basis einer beleghaften Inventur durchgeführt. Vermögensgegenstände des Berichtsjahres wurden auf Grundlage der Belege im Rahmen der Anlagenbuchhaltung gemäß VV Nr. 3 zu § 36 GemHVO-Doppik erfasst. Weiter Inventurpläne liegen derzeit nicht vor.

Erläuterungen zum Arbeitsablauf des Anlagevermögens.

Für den Ansatz zum Anlagevermögen waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse maßgebend. Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet und die Kontierung wurde sachgerecht nach dem Gliederungsschema gemäß dem KVKR vorgenommen. Die Abschreibungslaufzeit des zeitlich begrenzt nutzbaren Anlagenvermögens wurde individuell nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern festgelegt. In der Regel lassen sich die Nutzungsdauern anhand von Nutzungstabellen und Erfahrungswerten ableiten. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen wurden den Anlagen einzeln zugeordnet, sofern möglich. Die Laufzeiten der Sonderposten basieren auf einzelnen Nutzungsdauern des Anlagevermögens.

Aufstellung und Erläuterung über die drohenden finanziellen Belastungen, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Zum Bilanzstichtag waren keine drohenden finanziellen Belastungen vorhanden. Freiwillige Rückstellungen wurden bereits erläutert. Weitere ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 39 Absatz 2 GemHVO-Doppik liegen nicht vor.

Aufstellung und nähere Angaben über die Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen, wie z. B. Verlustübernahmeregelungen.

Es sind keine Risiken aufgrund von Vertragsbestimmungen oder gesetzlichen Grundlagen gegeben.

Verpflichtungsermächtigungen (geplante Ausgaben), die über das Haushaltsjahr hinausgehen, jedoch keine Verbindlichkeiten begründen.

Zum Bilanzstichtag waren keine Ausgaben geplant, die über das Haushaltsjahr hinausgehen und keine Verbindlichkeiten begründen.

Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten.

In die Herstellungskosten sind keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen worden.

Übersicht über fremde Finanzmittel gemäß § 15 GemHVO vor (durchlaufende Posten).

Durchlaufende Posten/durchlaufende Finanzmittel sind Beträge, die eine Körperschaft im Namen und für Rechnung eines Dritten erhält und gleichzeitig die Verpflichtung besteht, diese vollständig an einen Dritten

weiterzuleiten. Es fehlt also an einer unmittelbaren Rechtsbeziehung zwischen dem Empfänger und dem Geber der Beträge. Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlütder ist lediglich Bindeglied und tritt als Mittelsperson zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahlungsverpflichteten auf. Sowohl auf der Aktiva als auch der Passiva bestehen keine Salden bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von durchlaufenden Geldern.

D. Erläuterung der allgemeinen Bilanzkennzahlen

Angaben und Erläuterungen über die ausgewählten Kennzahlen der Vermögensrechnung

Eigenkapitalquote

Erläuterung:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Eine in der Praxis (freie Wirtschaft) herausgebildete Regel besagt, dass die Eigenkapitalquote mindestens 15 % betragen sollte. Für Kommunen liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor. Bei hoher Anlagenintensität sollte dieser Wert deutlich höher sein. Die Eigenkapitalquote des Zweckverbandes beträgt 38,1 % (Vorjahr: 44,8 %). Für die Ermittlung des Eigenkapitals wurden die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 341001 (außerordentliches Ergebnis) einbezogen.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Berechnung:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{1.226.751,06 * 100}{3.216.954,36} = 38,1 \%$$

Eigenkapitalquote II

Erläuterung:

Unter Berücksichtigung der Sonderposten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen, als öffentlich-rechtliche Besonderheit, resultiert eine erweiterte Form der Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote II. Grades). Die Eigenkapitalquote II. Grades beträgt 76,5 % (Vorjahr: 90,8 %). Die Ermittlung beinhaltet die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 366001 (Investitionsbeiträge).

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Berechnung:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{(1.226.751,06 + 1.232.779,90) * 100}{3.216.954,36} = 76,5 \%$$

Fremdkapitalquote

Erläuterung:

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Das heißt, dass bei steigendem kurz-, mittel- oder langfristigem Fremdkapital auch die Neuaufnahme von Krediten schwieriger werden kann oder das Risiko der Kündigung von Krediten steigt. Die Fremdkapitalquote sollte daher unter 67 % liegen. Da die Finanzierung von Kommunen nicht vergleichbar ist mit einem Unternehmen auf dem freien Markt, reduziert sich dieses Risiko erheblich. Die Fremdkapitalquote beträgt zum Stichtag 23,5 % (Vorjahr: 9,2 %). Bei der Ermittlung des Fremdkapitals wurden die Konten 371001 (Verpflichtungen für Altersteilzeitvereinbarungen) bis einschließlich 461001 (Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen) berücksichtigt.

Formel:

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Berechnung:

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{757.423,40 * 100}{3.216.954,36} = 23,5 \%$$

Fremdkapitalstruktur

Erläuterung:

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Die Fremdkapitalquote, als alternative Kennzahl für die Betrachtung der Finanzierungsstruktur, sollte damit bei vereinfachter Berechnung nicht mehr als 67 % betragen, wie bereits dargestellt. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern. Jedoch sollte beachtet werden, dass die Kommune anderen Bedingungen als private Unternehmen ausgesetzt ist. Wichtiger ist in diesem Fall die Struktur der Verbindlichkeiten (siehe auch Anlagendeckung). Der statische Verschuldungsgrad beträgt bei dem Zweckverband 61,7 % (Vorjahr: 20,5 %).

Formel:

$$\text{Fremdkapitalstruktur} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Berechnung:

$$\text{Fremdkapitalstruktur} = \frac{757.423,40 \times 100}{1.226.751,06} = 61,7 \%$$

Vermögensstruktur

Erläuterung Anlagenintensität:

Die Vermögensstruktur (Konstitution) wird gekennzeichnet durch das prozentuale Verhältnis des Anlagevermögens bzw. Umlaufvermögens zum Gesamtvermögen. Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Veränderung von Rahmenbedingungen i. d. R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Rahmenbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern, anzupassen. Kommunen verfügen durch die Besonderheit ihres Auftrages häufig über eine sehr hohe Anlagenintensität. Dies ist insbesondere das Sachanlagevermögen, das sich im

Wesentlichen aus Infrastrukturvermögen, Gebäuden und Grundstücken zusammensetzt. Dabei spielen bei dem Zweckverband insbesondere die Infrastrukturanlagen die dominierenden Vermögenspositionen. Die Anlagenintensität beträgt beim Zweckverband 86,3 % (Vorjahr: 90,5 %). Da sich Betätigungsfeld und Aufgaben der Kommunen im Allgemeinen nur geringfügig ändern und diese weniger Marktschwankungen ausgesetzt sind, relativiert diese Stabilität das Risiko der sehr hohen Anlagenintensität erheblich. Die Ermittlung des Anlagevermögens beinhaltet die Sachkonten 024001 (Lizenzen, DV-Software) bis einschließlich 160002 (übrige sonstige Finanzanlagen).

Formel:

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Berechnung:

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{2.775.959,96 * 100}{3.216.954,36} = 86,3 \%$$

Erläuterung der Umlaufquote:

Die Höhe der Umlaufintensität (Umlaufquote) lässt Schlüsse über die Kapitalbindung und Kostenflexibilität eines Unternehmens zu. Die Intensität des Umlaufvermögens beträgt bei der Gemeinde 13,7 % (Vorjahr: 9,5 %). Die Ermittlung des Umlaufvermögens beinhaltet die Sachkonten 234001 (Forderungen aus Gebühren) bis einschließlich 280011 (Flüssige Mittel).

Formel:

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Berechnung:

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{440.994,40 * 100}{3.216.954,36} = 13,7 \%$$

Anlagendeckung I

Erläuterung:

Die goldene Bilanzregel besagt, dass das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) kann auch kurzfristig finanziert sein. Ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen also gleich oder größer als 1, so ist das langfristige Vermögen eines Unternehmens (Anlagevermögen) auch langfristig finanziert und

die Fristenkongruenz (Übereinstimmung der Fristen von Aktiva und Passiva) zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung wird eingehalten. Wird das komplette Anlagevermögen über Eigenkapital finanziert (in der Praxis nahezu ohne Bedeutung), so ist die Goldene Bilanzregel im engeren Sinne erfüllt. Das errechnete Ergebnis von 44,2 % (Vorjahr: 49,5 %) deutet darauf hin, dass der Zweckverband bei investiven Maßnahmen mit mindestens 55,5 % (Vorjahr: min. 50,5 %) auf Finanzmittel Dritter (Finanzierung durch Zuwendungen, Investitionsbeiträge und durch Kreditaufnahmen) angewiesen ist.

Formel:

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Berechnung:

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{1.226.751,06 \times 100}{2.775.959,96} = 44,2 \%$$

Anlagendeckung II

Erläuterung:

Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Sachanlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Das langfristige Kapital setzt sich aus dem Eigenkapital, den Sonderposten sowie dem langfristigen Fremdkapital zusammen. Das langfristige Fremdkapital besteht insbesondere aus langfristigen Kreditaufnahmen. Unter Heranziehung des langfristigen Kapitals liegt eine Deckung des Anlagevermögens von 112,6 % vor (Vorjahr: 109,9 %). Dies bedeutet, dass neben dem gesamten Anlagevermögen 12,6 % des Umlaufvermögens mit langfristigem Kapital finanziert ist.

Formel:

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Berechnung:

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{(1.226.751,06 + 1.232.779,90 + 666.767,31) \times 100}{2.775.959,96} = 112,6 \%$$

E. Erläuterung der Gesamtergebnisrechnung

Gemäß VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO-Doppik soll der Anhang u. A. die Ergebnisrechnung im Jahresvergleich enthalten. Nachfolgend sind die wesentlichen Ergebnisse in komprimierter Form dargestellt und inhaltlich erläutert.

Im Berichtsjahr 2012 wurde ein Jahresfehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von 16.678,95 EUR (Vj.: Überschuss von 83.627,77 EUR) und im außerordentlichen Ergebnis wurde ein Überschuss von 49,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR) erwirtschaftet.

Ordentliche Erträge im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.112,99	1.042,45
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	32.345,80	39.415,80
Steuern und steuerähnliche Beträge	292.300,00	250.000,00
Erträge aus der Aufl. von Sonderposten	54.706,75	54.702,73
Sonstige ordentliche Erträge	9.533,00	0,00
Summe der ordentlichen Erträge	390.998,54	345.160,98

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Unter den ordentlichen Erträgen werden unter anderem Gebühren, Entgelte und Umlagen vereinnahmt. Diese Einnahmen bilden die wichtige Stütze der Haushaltsfinanzierung des Zweckverbandes. Insbesondere die von den Mitgliedsgemeinden jährlich zu zahlende Verbandsumlage stellt hierbei den Löwenanteil dar. Im Haushaltsjahr 2012 waren von der Gemeinde Hosenfeld 207.597,00 EUR (Vj.: 246.623,00 EUR) und von der Gemeinde Großenlöder 42.403,00 EUR (Vj.: 45.677,00 EUR) zu erbringen. Ferner wurden Kostenerstattungen aufgrund der Abrechnung von Abwasserabgaben für das Jahr 2012 von den Mitgliedsgemeinden Hosenfeld im Wert von 33.268,74 EUR (Vj.: 26.798,12 EUR) und Großenlöder im Wert von 6.147,06 EUR (Vj.: 5.547,68 EUR) vereinnahmt.

Bei Erträgen aus aufgelösten Investitionszuwendungen und -beiträgen handelt es sich um Erträge, die nicht direkt im Zusammenhang mit der Leistungserstellung stehen, sondern dem Zweckverband zum Beispiel aus staatlichen Haushaltsmitteln für Investitionen oder aus Erschließungsbeiträgen Dritter zur Verfügung gestellt werden. Diese Zuwendungen und Beiträge sind analog zur Abschreibung des Anlagevermögens über deren Nutzungszeitraum aufzulösen. Diese Auflösung erbrachte im Haushaltsjahr 2012 einen Ertrag von 54.702,73 EUR. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte beinhalten insbesondere Einnahmen aus der Fäkalschlammabeseitigung.

Ordentliche Aufwendungen im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Personalaufwendungen	88,20	0,00
Aufw. für Sach- u. Dienstleistungen	156.148,94	197.366,44
Abschreibungen	103.169,13	108.835,95
Aufw. für Zuweisungen und Zuschüsse	0,00	0,00
Steueraufwendungen einschl. Umlagen	32.255,80	39.415,80
Sonstige ordentliche Aufwendungen	143,75	80,63
Summe der ordentlichen Aufwendungen	291.805,82	345.698,82

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Unter den ordentlichen Aufwendungen versteht man sämtliche Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen, Sach- und Geschäftsmitteln sowie Personalkosten aus der Beschäftigung von Mitarbeitern. Die kalkulierten Abschreibungen spielen eine weitere wichtige Rolle in Gesamtgefüge der Aufwendungen. Sie dokumentieren den Werteverzehr des Vermögens innerhalb des Haushaltsjahres. Details hierzu finden sich im Anlagespiegel (vgl. Anlage 3). Im Bereich der Steueraufwendungen und Abgaben werden nach wie vor die Verpflichtungen aus Abwasserabgaben gebucht.

Finanzergebnis im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Finanzerträge	1.646,54	3.569,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.926,18	19.710,11
Finanzergebnis	-7.279,64	-16.141,11

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Den Finanzerträgen aus der erzielten Verzinsung von Guthaben stehen in der seit Jahren herrschenden Niedrigzinsphase Zinsaufwendungen in deutlich übersteigender Höhe gegenüber. Somit ergibt sich wie im Jahr zuvor ein erwartetes, negatives Finanzergebnis.

Außerordentliches Ergebnis im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Außerordentliche Erträge	0,00	49,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	49,00

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Außerordentliche Erträge resultieren aus dem Verkauf von beweglichen Sachanlagen.

F. Erläuterung der Gesamtfinanzzrechnung

Die Gesamtfinanzzrechnung gibt die reinen Informationen über alle Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbestände des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlöder. Sie stellt dar, wie die finanziellen Mittel erwirtschaftet und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Finanzrechnung wird in drei Stufen differenziert:

- Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Zusammen mit dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode werden die Finanzmittelflüsse zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode summiert. Der Finanzmittelbestand beinhaltet alle für das Cash-Management relevanten Bilanzbestandteile.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.988,36	296,38
Kostenersatzleistungen/Kostenerstattungen	19.115,16	71.761,60
Steuern und steuerähnliche Erträge	292.300,00	250.000,00
Sonstige ordentliche Einz. (ohne Investition)	1.585,73	3.535,09
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	316.989,25	325.593,07

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Das Ergebnis der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist positiv zu bewerten, da im Hinblick auf die ordentlichen Erträge das Zahlungsflusspotential grundsätzlich im vollen Umfang ausgeschöpft wurde und damit die Verpflichtungsauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit termingerecht bedient wurden. Die Haupteinzahlungsquellen resultieren aus Verbandsumlagen sowie aus Abwasserabgaben der Gemeinden Hosenfeld und Großenlöder in Höhe von 98,8 %.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Personalauszahlungen	88,20	0,00
Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	158.171,07	185.875,40
Ausz. für Steuern und Umlagen	32.255,80	39.415,80
Zinsen und Ähnliches	8.926,18	19.710,11
Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	199.441,25	245.001,31

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbands ist im Berichtsjahr 2012 positiv zu beurteilen, da der Zweckverband stets seinen Zahlungsverpflichtungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nachgekommen ist. Ein Abgleich mit den Aufwendungen (siehe „ordentliche Aufwendungen“) zeigt, dass grundsätzlich sämtliche Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgezahlt wurden. Es bestehen geringfügige Verpflichtungen aufgrund von Sach- und Dienstleistungen, dies begründet die moderate Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr (siehe Bilanz, Passiva).

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die finanzwirtschaftliche Lage im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit ist im Betrachtungszeitraum positiv zu bewerten, da ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 80.591,76 EUR (Vorjahr: 117.548,00 EUR) erzielt wurde. Der Zweckverband erfüllt damit eine wesentliche finanzwirtschaftliche Grundlage, um bestehende Kreditverbindlichkeiten zu tilgen und bei Bedarf, Investitionen mit Eigenmitteln zu decken.

Investiver Zahlungsfluss im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.216,89	1.221,90
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	90.771,27	357.532,07
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	-88.554,38	-356.310,17

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit betreffen insbesondere die Ausgaben für die Herstellung der EDV-Technik sowie die technische Einrichtung zur Phosphatfällung. Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit betreffen die Abgänge der Genussrechte.

Finanzierungstätigkeit im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Ergebnis lfd. Jahr -Euro-
Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	0,00	535.000,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	25.198,73	53.543,25
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	-25.198,73	481.456,75

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Der Zweckverband hat im lfd. Jahr Darlehen von 535.000,00 EUR aufgenommen, dadurch stieg die Tilgungsverpflichtung im Vorjahresvergleich.

Ergebnis der Finanzrechnung

Das Geschäftsjahr 2012 wurde im Rahmen der Finanzrechnung mit einem Überschuss in Höhe von 205.738,34 EUR (Vj.: Überschuss von 3.794,89 EUR) abgeschlossen. Die Erhöhung der Liquidien Mitteln beruht insbesondere auf Basis der Darlehensneuaufnahmen.

G. Sonstige Angaben

Vertragsregister und ähnliche Angaben zu vertraglichen Verpflichtungen.

Die Verträge werden in einem zentralen Register geführt. Im Wesentlichen fallen für den Betriebsführungsvertrag jährliche Aufwendungen von 46.932 EUR (brutto). Die Laufzeit gilt bis zum 31.03.2013, sofern nicht gekündigt wird, andernfalls verlängert sich der Vertrag um jeweils ein weiteres Jahr.

Im Einzelnen:

Nr.	Vertragsgegenstand	Jahresaufwand (brutto)
01	Vereinbarung über die Bereitstellung der Sicherheitsausrüstung für Abwasseranlagen	923 €
02	Betriebsführungsvertrag	46.932 €
03	Nutzungsvereinbarung Aufsitzmäher	1.000 €
04	Wartung der technischen Ausrüstung / Pumpen am RÜB vor der Kläranlage	8.495 €
05	Wartungsvertrag mit der Firma OPTUM für die UMOS-Systeme	583 €
06	Klärschlammabfuhrvertrag	15 €/m ³
07	Wartungsvertrag Alarmanlage	195 €

Rechtsstellung und Wirkungskreis des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlöder

Der Zweckverband ist eine Gebietskörperschaft, d.h. eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Er verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe. Aufsichtsbehörde ist die Kommunalaufsicht beim Landkreis Fulda.

Steuerliche Verhältnisse

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Der Zweckverband ist nicht umsatzsteuerpflichtig. Für die Körperschaftssteuer liegt bisher keine Veranlagung des Finanzamtes vor.

Übersicht (Muster) über die durchschnittliche Anzahl der Beamten und Arbeitnehmer, die während des Haushaltsjahres zum Zweckverband in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen

Es werden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die Betriebsführung erfolgt durch die Gesellschaft für kommunale Umwelttechnik mbH (GKU), 36037 Fulda.

Organe und Vertretungsbefugnisse der Gebietskörperschaft

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand. Die Vertretungsbefugnis des Zweckverbandes nimmt der Verbandsvorstand wahr. Hier vornehmlich der Verbandsvorsteher sowie sein Stellvertreter.

Vollständige Anzahl der Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verbandsvorstands

Verbandsversammlung	Anzahl der Mitglieder: -7-
----------------------------	----------------------------

Nr.	Name, Vorname	Funktion	Bemerkung
1	Siegfried Weber	Vorsitzender	aus der Gemeinde Hosenfeld
2	Thomas Engel		aus der Gemeinde Hosenfeld
3	Horst Gesang		aus der Gemeinde Hosenfeld
4	Alfred Heienfeld		aus der Gemeinde Hosenfeld
5	Harald Jökel		aus der Gemeinde Hosenfeld
6	Frank Reith		aus der Gemeinde Großenlүder
7	Wolfgang Schaub		aus der Gemeinde Großenlүder

Verbandsvorstand	Anzahl der Mitglieder: -3-
-------------------------	----------------------------

Nr.	Name, Vorname	Funktion	Bemerkung
1	Bruno Block, Bürgermeister der Gemeinde Hosenfeld	Verbandsvorsteher	von der Gemeinde Hosenfeld Dienstende 30.06.2013
	Peter Malolepszy, Bürgermeister der Gemeinde Hosenfeld		von der Gemeinde Hosenfeld Amtsantritt 01.11.2013
2	Werner Dietrich, Bürgermeister der Gemeinde Großenlүder	Stellv. Verbandsvorsteher	von der Gemeinde Großenlүder
3	Peter Malolepszy, 1. Beigeordneter der Gemeinde Hosenfeld	Vorstandsmitglied	von der Gemeinde Hosenfeld

H. Anlagen

Anlage 1 – Verbindlichkeitenübersicht

Anlage 2 – Rückstellungsübersicht

Anlage 3 – Anlagenspiegel (Anlagenübersicht)

Anlage 4 – Forderungsübersicht

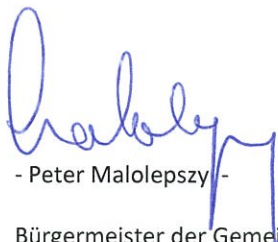
Anlage 5 – Eigenkapitalspiegel

Anlage 6 – Sonderpostenübersicht

Anlage 7 - Haushaltsübertragungen

Gemeinde Hosenfeld, den 02.04.2015

Der Verbandsvorstand des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlütder


- Peter Malolepszy -

Bürgermeister der Gemeinde Hosenfeld

Verbandsvorsteher



(Siegel)

Verbindlichkeitenübersicht in EUR

Anlage 1
Status: nach Prüfung

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Stand zum Ende des Haushaltsjahres
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.080,35 €	54.769,79 €	232.162,01 €	434.605,30 €	721.537,10 €
4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträgen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.109,95 €	14.100,99 €	0,00 €	0,00 €	14.100,99 €
4.7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, und Unternehmen, mit denen eine Beteiligung besteht, und Sondervermögen	8.285,31 €	8.285,31 €	0,00 €	0,00 €	8.285,31 €
4.9 Sonstige Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe aller Verbindlichkeiten	254.475,61 €	77.156,09 €	232.162,01 €	434.605,30 €	743.923,40 €

Übersicht über den Stand der Rückstellungen (Rückstellungsspiegel)

Position		Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Inanspruchnahme	Veränderung Auflösung	Zuführung	Stand zum Ende des Haushaltsjahres
3	Rückstellungen	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500,00 €	13.500,00 €
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.1.1	Pensionsverpflichtungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.1.2	Beihilfsverpflichtungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.1.3	Altersteilzeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.2	Rückstellungen Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.3	Rückstellungen Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.4	Rückstellungen für Sanierung von Altlasten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.5	Sonstige Rückstellungen	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500,00 €	13.500,00 €
3.5.1	Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.5.2	Bürgschaften, Gerichtsverfahren, Gewährleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.5.3	Sonstige freiwillige Rückstellungen (z.B. Urlaub, Überstunden, Jahresabschlussprüfung)	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500,00 €	13.500,00 €
3	Rückstellungen	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	3.500,00 €	13.500,00 €

Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Anlage 3

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kummulierte Abschreibungen					Buchwert	
Anlage- vermögen <i>Status: nach Prüfung</i>	Gesamte AHK Beginn des HHJ	Zugänge zu AHK des HHJ	Abgänge zu AHK des HHJ	Umbuchung zu AHK des HHJ	Gesamte AHK Ende des HHJ	Kummulierte Abschreibung Beginn HHJ	Zuschreib. des HHJ	Abschr. des HHJ	Umbuchung des HHJ	kummulierte Abschreibun g Ende des HHJ	am Ende des HHJ	am Ende des
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	8.149,18 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.149,18 €	8.148,18 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.148,18 € 0,00 €	1,00 €	1,00 €
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	39.567,16 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	39.567,16 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	39.567,16 €	39.567,16 €
1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grundstücken	603.528,84 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	603.528,84 €	316.578,01 €	0,00 €	12.495,56 €	0,00 €	329.073,57 € 0,00 €	274.455,27 €	286.950,83 €
1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch,	4.829.698,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4.829.698,94 €	2.740.738,25 €	0,00 €	89.751,66 €	0,00 €	2.830.489,91 € 0,00 €	1.999.209,03 €	2.088.960,69 €
1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	117.388,36 €	117.388,36 €	0,00 €	0,00 €	5.217,26 €	0,00 €	5.217,26 € 0,00 €	112.171,10 €	0,00 €
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.775,91 €	4.411,25 €	2.553,90 €	0,00 €	46.633,26 €	41.629,63 €	0,00 €	1.371,47 €	0,00 €	43.001,10 € -2.552,90 €	6.185,06 €	3.146,28 €
1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107.431,27 €	353.120,82 €	0,00 €	-117.388,36 €	343.163,73 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	343.163,73 €	107.431,27 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3 Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	50,00 €	50,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	50,00 €	0,00 €
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.376,19 €	0,00 €	1.218,58 €	0,00 €	1.157,61 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	1.157,61 €	2.376,19 €
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	50,00 €	0,00 €	0,00 €	-50,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	50,00 €
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
	5.635.577,49 €	357.532,07 €	3.772,48 €	0,00 €	5.989.337,08 €	3.107.094,07 €	0,00 €	108.835,95 €	0,00 €	3.213.377,12 €	2.775.959,96 €	2.528.483,42 €

Forderungsübersicht in EUR

Anlage 4
Status: nach Prüfung

Arten der Forderungen	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Forderungen mit einer Restlaufzeit			Stand zum Ende des Haushaltsjahres
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	76,65 €	822,72 €	0,00 €	0,00 €	822,72 €
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	32.345,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe aller Forderungen	32.422,45 €	822,72 €	0,00 €	0,00 €	822,72 €

Eigenkapitalspiegel in EUR

Anlage 5
Status: nach Prüfung

	Position	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung	Stand zum Ende des Haushaltsjahres
1	Eigenkapital	1.243.380,97 €	-16.629,91 €	1.226.751,06 €
1.1	Nettoposition	1.035.539,11 €	0,00 €	1.035.539,11 €
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	124.214,09 €	66.997,86 €	191.211,95 €
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	100.009,05 €	66.997,86 €	167.006,91 €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	24.205,04 €	0,00 €	24.205,04 €
1.2.3	Sonderrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2.4	Stiftungskapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	Ergebnisverwendung	83.627,77 €	-83.627,77 €	0,00 €
1.3.1	Ergebnisvortrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	83.627,77 €	-100.257,68 €	-16.629,91 €
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	83.627,77 €	-100.306,68 €	-16.678,91 €
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00 €	49,00 €	49,00 €
1.3.3	Verrechnungsposten Eigenkapital	0,00 €	16.629,91 €	16.629,91 €
1	Eigenkapital	1.243.380,97 €	-16.629,91 €	1.226.751,06 €

Übersicht über den Stand der Sonderposten (Sonderpostenspiegel)

Anlage 6

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kummulierte Abschreibungen					Buchwert	
Sonderposten	Gesamte AHK Beginn des HHJ	Zugänge zu AHK des HHJ	Abgänge zu AHK des HHJ	Umbuchung zu AHK des HHJ	Gesamte AHK Ende des HHJ	Kummulierte Abschreibung Beginn HHJ	Zuschreib. des HHJ	Abschr. des HHJ	Umbuchung des HHJ	kummulierte Abschreibun g Ende des HHJ	am Ende des HHJ	am Ende des
Status: nach Prüfung												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	2.490.398,31 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.490.398,31 €	1.227.725,05 €	0,00 €	53.332,09 €	0,00 €	1.281.057,14 € 0,00 €	1.209.341,17 €	1.262.673,26 €
2.1.2 Zuschüsse vom nicht-öffentlich Bereich	21.683,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	21.683,89 €	12.997,37 €	0,00 €	479,90 €	0,00 €	13.477,27 € 0,00 €	8.206,62 €	8.686,52 €
2.1.3 Investitionsbeiträge	40.247,08 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	40.247,08 €	24.124,23 €	0,00 €	890,74 €	0,00 €	25.014,97 € 0,00 €	15.232,11 €	16.122,85 €
2.2 Sonderposten für Gebührenaufgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3 Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	0,00 €
	2.552.329,28 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.552.329,28 €	1.264.846,65 €	0,00 €	54.702,73 €	0,00 €	1.319.549,38 €	1.232.779,90 €	1.287.482,63 €

Haushaltsermächtigungen von 2012 nach 2013

Haushaltsposition	Bezeichnung	Produkt	Einzahlungen EUR	Auszahlungen EUR
11.07.01/1005.842001	Planung und Umsetzung Schalt- und Überwachungstechnik	11.07.01		246.141,22
11.07.01/1007.842001	Neukonzeption Schlammpressung/Trocknung	11.07.01		30.000,00
11.07.01/1008.842001	Heiztechnik Betriebsgebäude	11.07.01		13.606,33
11.07.01/1010.842001	Phosphatfällung	11.07.01		24.064,29
11.07.01/1012.826001	Einzahl.a.Aufn.v.Kredit f.Inv.	11.07.01	180.000,00	
11.07.01/1016.842001	Beckenkronenabdeckung Sandfang	11.07.01		11.962,97
11.07.01/1950.843831	Sammelposten für Inv. (1.001 € bis 5.000 € netto)	11.07.01		2.000,00
Summen:			180.000,00	327.774,81

7.1.5 Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2012

Zweckverband Gruppenklärwerk

Hosenfeld - Großenlüder



Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr vom

01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Der Zweckverband hat die Aufgabe, alle im Gebiet der Gemeinde Hosenfeld und im Ortsteil Kleinlüder der Gemeinde Großenlüder anfallenden Abwässer zu sammeln, zu reinigen, zu verwerten und unschädlich abzuleiten.

Mitglieder gemäß Verbandssatzung vom 19. April 1977 des Zweckverbandes sind die Gemeinden Hosenfeld und Großenlüder.

Vorbemerkungen

Gemäß § 51 GemHVO-Doppik-Hessen ist im Rahmen des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht anzufertigen, der den „Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des Zweckverbandes Hosenfeld - Großenlüder (im weiteren Text „Zweckverband“ genannt) unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.“ Dieses ist mit Hilfe von Plan-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen, sowie durch eine Bewertung der Abschlussrechnungen zu erläutern. Weiterhin sollen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres und die zukünftige Entwicklung der Lage unter der Einschätzung von Chancen und Risiken beschrieben werden.

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

1.1 Geschäftsverlauf für das Haushaltsjahr 2012

Der Zweckverband Gruppenklärwerk Hosenfeld - Großenlüder hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 16.629,95 EUR (Vorjahr: Überschuss 91.913,08 EUR) abgeschlossen. Der Fehlbetrag resultiert aus dem ordentlichen Fehlbetrag in Höhe von 16.678,95 EUR (Vj.: 91.913,08 EUR) und aus dem außerordentlichen Überschuss von 49,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR).

Im Wesentlichen resultiert das Ertragspotential plangemäß aus der Verbandsumlage. Aufgrund des gesunkenen Bedarfs wurden im Vorjahrsvergleich Einnahmen in Höhe von 250.000,00 EUR (Vj.: 292.300,00 EUR) vereinnahmt. Hier hinzu wurden u.a. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 54.702,73 EUR (Vj.: 54.706,75 EUR) erwirtschaftet. Kostenerstattungen haben mit 39.415,80 EUR (Vj.: 32.345,80 EUR) zu Gunsten der Ergebnislage ebenso beigetragen.

Die ordentlichen Aufwendungen betragen in Summe 345.698,82 EUR (Vj.: 291.805,82 EUR). Die Aufwendungen betreffen maßgeblich die Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 197.366,44 EUR (Vj.: 156.148,94 EUR) sowie die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 108.835,95 EUR (Vj.: 103.169,13 EUR). Die wesentlichen Mehrausgaben im Vorjahresvergleich betreffen den Stromaufwand sowie Materialausgaben und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

1.2 Vermögens- und Kapitalentwicklung für das Haushaltsjahr 2012

Das Bilanzvolumen des Zweckverbandes ist zum Ende des Jahres um 421.615,15 EUR auf 3.216.954,36 EUR angestiegen. Im lfd. Jahr wurden Investitionsausgaben von 357.532,07 EUR getätigt, so dass das langfristig zur Verfügung stehende Vermögen nach Abzug der Abschreibungen und Abgänge um 247.476,54 EUR auf 2.775.959,96 EUR angewachsen ist.

Die Flüssigen Mittel sind um 205.738,34 EUR auf 440.171,68 EUR (Vj.: 234.433,34 EUR) angewachsen. Der deutliche Anstieg beruht teilweise aus dem Kapitalfluss der ordentlichen Verwaltungstätigkeit sowie aus Kreditneuaufnahmen. Der Zweckverband verfügt ausreichend Liquide Mittel, um etwaigen Investitionsbedarf hiermit bedienen zu können.

Der Zweckverband hat in der Berichtsperiode Darlehen in Höhe von 535.000,00 EUR aufgenommen. Die Darlehenslaufzeiten wurden auf 10 Jahre festgesetzt, wodurch die Tilgungsbelastung um 28.344,52 EUR auf 53.543,25 EUR angestiegen ist. Die Nutzungsdauer der korrespondierenden Investitionsmaßnahmen betragen mindestens 10 Jahre. Die Mittelverwendung erfüllt damit den Anspruch der Generationengerechtigkeit. Für die bestehenden Kreditverbindlichkeiten werden die Tilgungsbelastungen voraussichtlich in den folgenden fünf Jahren im Durchschnitt um ca. 2,3% anwachsen, bleiben im Allgemeinen auf einem stabilen Niveau.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes ist aufgrund des Fehlbetrages von 16.629,95 EUR auf 1.235.036,37 EUR gesunken. Die Kapitalstruktur wird nach wie vor vom Eigenkapital II Grades (einschl. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen) in Höhe von 76,5 % (Vj.: 90,5 %) dominiert. Das Eigenkapital I Grades beträgt 38,1 % (Vj.: 44,5 %). Der Rückgang der Eigenkapitalausstattung beruht im Wesentlichen aufgrund der Darlehensaufnahmen.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes bleibt aufgrund der nachhaltigen Erfolgsfaktoren sichergestellt.

1.3 Finanzlage des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2012

Das Finanzergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein wichtiges Indiz für die stetige Erfüllungskraft der Kommune. Der Zweckverband schließt im Haushaltsjahr 2012 mit einem Überschuss in diesem Bereich in Höhe von 80.591,76 EUR (Vj.: 117.548,00 EUR) ab. Mit einem ausreichenden Überschuss lässt sich der Tilgungsbedarf der langfristigen Verbindlichkeiten sowie ein anteiliger Investitionsrefinanzierungsbedarf abdecken. Zumindest der Tilgungsbedarf sollte an dieser Stelle erreicht werden. Dieser Bedarf lag im Haushaltsjahr 2012 bei 53.543,25 EUR (Vj.: 25.198,73 EUR). Somit verbleibt hier eine rechnerische Überdeckung von 27.048,51 EUR (Vj.: 92.349,27 EUR). Die Tilgungsverpflichtungen in Folgejahren sind grundsätzlich durch Finanzüberschüsse aus der ordentlichen Verwaltungstätigkeit sichergestellt.

Im Rahmen der Einzahlungen aus der ordentlichen Verwaltungstätigkeit ist das Ergebnis im Vorjahresvergleich um 8.603,82 EUR angewachsen. Die Verbandsumlagen sind aufgrund des geringeren Bedarfs um 42.300,00 EUR gesunken, diese wurden jedoch durch Mehreinzahlungen aus Kostenerstattungen von 52.646,44 EUR kompensiert. Auszahlungen aus der Verwaltungstätigkeit sind im Vorjahresvergleich um 45.560,06 EUR gestiegen. Die Mehrauszahlungen betreffen insbesondere die Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie dem Material- und Stromaufwand.

Der Finanzmittelüberschuss in der laufenden Periode ist im Vorjahresvergleich um 201.943,45 EUR auf 205.738,34 EUR gewachsen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Darlehensneuaufnahmen sowie aus dem Ergebnis der ordentlichen Verwaltungstätigkeit.

2. Geschäftsverlauf des Zweckverbandes im Plan-Ist Vergleich

Die ordentlichen Erträge sind im Plan-Ist Vergleich um 27.239,02 EUR geringer ausgefallen. Für 2012 wurden teilweise Abgaben geplant, die jedoch im Ist-Ergebnis dem Geschäftsjahr 2011 zuzuordnen waren. Da die Abwasserversorgung in der Gemeinde Hosenfeld und im Ortsteil Kleinlöder der Gemeinde Großenlöder keinem Marktwettbewerb ausgesetzt ist, sind die wesentlichen Ertragsarten ohne Risiken einzustufen. Schwankungen können sich bei verändertem Umlagebedarf ergeben. Das Ertragsniveau bleibt in den Folgejahren grundsätzlich auf einem einheitlichen Niveau.

Die einzelnen Ertragsgruppen sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

2.1 Ordentliche Erträge im Plan-Ist-Vergleich

Bezeichnung	Ansatz 2012 -Euro-	Ergebnis 2012 -Euro-	Abweichung -Euro-
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.100,00	1.042,45	-1.057,55
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	65.000,00	39.415,80	25.584,20
Steuern und steuerähnliche Beträge, Umlagen	250.000,00	250.000,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	55.300,00	54.702,73	-597,27
Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Summe der ordentlichen Erträge	372.400,00	345.160,98	-27.239,02

Die ordentlichen Aufwendungen beinhalten vorwiegend bezogene Sach- und Dienstleistungen mit 57,1 %; Abschreibungen mit 31,5 % und Umlageaufwendungen mit 11,4 %. In der Berichtsperiode wurden die geplanten Aufwendungen um 20.868,19 EUR übertroffen. Dies betrifft vorrangig Mehraufwendungen für Material, Strom und bezogene Dienstleistungen. Die in 2012 fehlenden Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse wurden von der Gemeinde Hosenfeld im Haushaltsjahr 2013 nachgeholt.

Die einzelnen Aufwandsgruppen sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

2.2 Ordentliche Aufwendungen im Plan-Ist-Vergleich

Bezeichnung	Ansatz 2012 -Euro-	Ergebnis 2012 -Euro-	Abweichung -Euro-
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.500,00	197.366,44	40.866,44
Abschreibungen	103.250,00	108.835,95	5.585,95
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	12.000,00	0,00	-12.000,00
Steueraufwendungen einschließlich Umlagen	65.000,00	39.415,80	-25.584,20
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	80,63	0,00
Summe der ordentlichen Aufwendungen	336.750,00	345.698,82	-8.948,82

2.2 Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich

Bezeichnung (*)	Ansatz 2012 -Euro-	Ergebnis 2012 -Euro-	Abweichung -Euro-
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	248.000,00	357.532,07	109.532,07
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	-248.000,00	-357.532,07	109.532,07

Gegenüber dem Planansatz bediente sich das Ergebnis der übertragenen Ermächtigungen aus 2011. Die verbliebenen Haushaltsmittel aus 2012 wurden als Ermächtigung nach 2013 übertragen.

3. Darstellungsform der Gesamtergebnisrechnung und Teilergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen entsprechen dem Muster 16 zu § 47 Abs.2 GemHVO-Doppik. Da der Zweckverband aus einer Sparte besteht, entspricht die Teilergebnisrechnung rechnerisch der Gesamtergebnisrechnung (vgl. Anlage 1).

4. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Die primäre Aufgabenerfüllung ist die Abnahme und Verarbeitung der Abwässer der Gemeinde Hosenfeld sowie des Ortsteiles Kleinlöder der Gemeinde Großenlöder. Der Zweckverband hat diese Aufgabe gemäß Verbandssatzung im Haushaltsjahr 2012 erwartungsgemäß erfüllt.

5. Umsetzung von Zielen und Strategien

Differenzierte Ziele und Strategien neben den Aufgaben des Zweckverbandes aus der Verbandssatzung existieren nicht.

6. Besondere Vorgänge nach Schluss des Jahres

Im Bereich des Zweckverbandes sind nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 2012 über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, für das Wirtschaftsjahr 2012 von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten.

7. Ausblick zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

7.1. Künftige Entwicklung des Ertragspotentials

Da die wesentlichen Ertragspotentiale bei der zu erhebenden Verbandsumlage liegen, sind keine unerwarteten Veränderungen in diesem Bereich zu konstatieren.

7.2. Voraussichtliche Entwicklung der Aufwendungen

Die geplanten investiven Maßnahmen der kommenden Jahre bringen erwartungsgemäß höhere Folgekosten (Abschreibung) mit sich. Durch die inflationsbedingten Kostensteigerungen und die leicht höheren Fixkosten ist somit mit einer Aufwandsausweitung in kalkulierbarem Maße zu rechnen. In diesem Zusammenhang ist aufgrund von Kreditneuaufnahmen für Investitionen in Folgejahren (siehe unten, „Fremdkapitalentwicklung“) mit etwas höheren Zinsaufwendungen zu rechnen.

7.3. Voraussichtliche Entwicklung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Insgesamt bedurften die Erneuerung der Heizungsanlage, die Technik zur Phosphatfällung sowie die Erneuerung der Steuerungs- und Regeltechnik einer Mittelbereitstellung in Höhe von 538.000 EUR. Alleine im Haushaltsjahr 2011 und 2012 wurden Investitionsausgaben von 448.303 EUR getätigt. Für das Jahr 2012 wurden Mittel zur Umsetzung der ESMR-Technik in Höhe von 215.000 EUR bereitgestellt. Die begonnenen Maßnahmen sollen zeitnah fertiggestellt werden.

Die nachstehende Übersicht zeigt das geplante Investitionsvolumen der Folgejahre sowie die in Verbindung stehenden Darlehensaufnahmen:

Bezeichnung	Lfd. Jahr	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen und Finanzanlagen	353.000 €	8.000 €	120.000 €	40.000 €

Bezeichnung	Lfd. Jahr	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (ohne Umschuldung)	535.000 €	0 €	105.000 €	0 €

7.4. Entwicklung des Fremdkapitals

Da dem Zweckverband neben maßvollen Eigenmitteln nur die Möglichkeit der investiven Refinanzierung durch Kreditmittel vom allgemeinen Kreditmarkt bleibt, wird der Verschuldungsgrad in vertretbarem Maße anwachsen. Die voraussichtliche Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

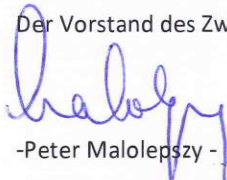
Voraussichtliche Entwicklung	Lfd. Jahr	31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Stand der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	721.537 €	666.767 €	610.731 €	656.644 €

Risiken aufgrund von erhöhten Tilgungen werden sich voraussichtlich nicht ergeben, da die erhöhten Zahlungsbelastungen durch die sicheren Einnahmequellen der ordentlichen Geschäftstätigkeit nachhaltig finanziert werden können. Im laufenden Jahr wurde ein Finanzmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 80.591,76 EUR (Vj.: 117.548,00 EUR) realisiert. Dem stehen 53.543,25 EUR für die reguläre Tilgung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten gegenüber. In Folgejahren stehen den Tilgungsverpflichtungen grundsätzlich die vollen Einzahlungsüberschüsse aus der ordentlichen Verwaltungstätigkeit zur Verfügung. Die Tilgungen werden somit stets aus der Einnahmekraft der jeweiligen Haushaltsjahre bedient werden können.

Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zurzeit nicht erkennbar. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Gemeinde Hosenfeld, den 05.03.2015

Der Vorstand des Zweckverbandes Hosenfeld - Großenlütder



-Peter Malolepszy -

Bürgermeister der Gemeinde Hosenfeld

Verbandsvorsteher



(Siegel)

7.2.1. Vollständigkeitserklärung

Vollständigkeitserklärung

des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlöder

Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2012

Jahresabschluss zum 31.12.2012

**Herr Bürgermeister Peter Malolepszy als Verbandsvorsteher des
Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlöder
gibt persönlich folgende Erklärung ab:**

Aufklärungen und Nachweise

1. Der Revision habe ich die von ihr gemäß gesetzlichen Vorschriften verlangten und darüber hinaus für eine sorgfältige Prüfung notwendigen Nachweise und Informationen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung gestellt:
2. Folgende Personen habe ich angewiesen, der Revision alle Auskünfte, Nachweise und Informationen richtig und vollständig zu geben:
 - Herr Stefan Honikel (Leiter der Finanzabteilung)
 - Frau Roswitha Martin (Kassenverwalterin)
 - Frau Katja Schmitt (Mitarbeiterin Finanzabteilung)

Buchführung, Inventar, Zahlungsabwicklung

3. Es sind alle Bücher, Belege und sonstige Unterlagen zur Verfügung gestellt worden. Zu den Unterlagen gehören neben den Büchern der Finanzbuchhaltung insbesondere Verträge und Schriften von besonderer Bedeutung, Arbeits- und Dienstanweisungen sowie Organisationspläne, die zum Verständnis der Buchführung erforderlich sind.
4. In den Unterlagen der Finanzbuchhaltung sind alle Geschäftsvorfälle, die für das Haushaltsjahr buchungspflichtig waren, erfasst und belegt. Zu den Belegen gehören alle für die richtige und vollständige Ermittlung der Ansprüche und Verpflichtungen zu Grunde zu legenden Nachweise (begründende Unterlagen).

**Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda
zur Prüfung des Jahresabschlusses**

5. Die nach der Gemeindehaushaltsverordnung - Doppik erforderliche Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme wurde sichergestellt.
6. Bei der Inventur sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur beachtet und alle im wirtschaftlichen Eigentum stehenden Vermögensgegenstände und die Schulden erfasst worden.
7. Die ggf. in der Gemeindehaushaltsverordnung - Doppik vorhandenen erforderlichen Regelungen zu Sicherheitsstandards und interner Aufsicht wurden erlassen und sind in aktueller Fassung vorgelegt worden. Die Aufsicht über die Finanzbuchhaltung wurde
- ☒ von mir wahrgenommen
- ☐ auf **Herrn** übertragen und wahrgenommen
8. Der Jahresabschluss beinhaltet alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Rückstellungen, Wagnisse und Abgrenzungen sämtlicher Aufwendungen und Erträge und sämtliche Aus- und Einzahlungen. Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben.
9. Im Rechenschaftsbericht sind alle Vorgänge von besonderer Bedeutung erläutert worden, insbesondere sind alle Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung, wie sie von mir und dem **Verbandsvorstand** eingeschätzt werden, dargestellt.
10. Zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- ☒ bestehen nicht
- ☐ sind im Jahresabschluss enthalten
- ☐ sind im Anhang/ Rechenschaftsbericht dargelegt.
11. Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage entgegenstehen
- ☒ bestehen nicht
- ☐ sind gesondert erläutert

**Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda
zur Prüfung des Jahresabschlusses**

12. Im Beteiligungsbericht, der bezogen auf den Abschlussstichtag fortgeschrieben und dem Jahresabschluss beigelegt ist, ist die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung **des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Hosenfeld-Großenlöder**, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, vollständig erläutert. Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen bestanden am Stichtag

☒ nicht

☐ nur in Höhe, in der sie im Jahresabschluss berücksichtigt sind

13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Verlustübernahmeverträgen und sonstigen Sicherheiten bestanden am Stichtag

☒ nicht

☐ nur in der Höhe, in der sie im Jahresabschluss berücksichtigt sind

Im Verbindlichkeitspiegel sind alle Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten nachrichtlich ausgewiesen.

14. Rückgabeverpflichtungen für in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände sowie Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände bestanden am Stichtag

☒ nicht

☐ und sind unter Ziffer aufgeführt

15. Derivate Finanzinstrumente (z.B. fremdwährungs-, zins-, wertpapier- und indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungsswaps, Forward Rate Agreements und Forward Forward Deposits) bestanden am Stichtag

☒ nicht

☐ und sind in den Büchern vollständig erfasst sowie der Rechnungsprüfung dargelegt worden

☐ und sind unter Ziffer aufgeführt

**Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda
zur Prüfung des Jahresabschlusses**

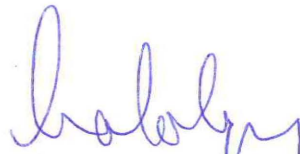
16. Verträge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune von Bedeutung sind oder werden können (z.B. wegen ihres Gegenstandes, ihrer Laufzeit, möglicher Verpflichtungen oder aus anderen Gründen), bestanden am Abschlussstichtag
- ☒ nicht
- ☐ und sind unter Ziffer bzw. in der Anlage vollständig aufgeführt
17. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen sowie sonstige, wesentliche finanzielle Verpflichtungen sind – soweit sie nicht in der Bilanz erscheinen -
- ☐ im Anhang angegeben
- ☐ unter Ziffer bzw. in der Anlage aufgeführt
18. Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind,
- ☒ lagen am Stichtag und liegen auch zurzeit nicht vor
- ☐ sind im Anhang angegeben
- ☐ sind unter Ziffer bzw. in der Anlage aufgeführt
19. Störungen oder wesentliche Mängel des rechnungsbezogenen Internen Kontrollsystems
- ☒ lagen am Stichtag und liegen auch zurzeit nicht vor
- ☐ sind vollständig mitgeteilt worden

**Vollständigkeitserklärung gegenüber der Revision des Landkreises Fulda
zur Prüfung des Jahresabschlusses**

20. Alle bekannten Täuschungen und Vermögensschädigungen sind mitgeteilt worden.
21. Die im Rechenschaftsbericht gemachten Angaben gemäß der Regelungen der Gemeindehaushaltsverordnung - Doppik sind nach meinem Kenntnisstand vollständig und zutreffend.

Hosenfeld, den 03. Februar 2015

Ort, Datum



Peter Malolepszy

Unterschrift Verbandsvorsteher

